

Gespräch mit Bürgermeister:in 12		
Ort: BT-Wahlkreis Hof	Datum: 31.05.2021	Dauer: 107 Minuten

1 I: ich schalte einfach mal ein // 12: genau // genau, okay, ähm ja, ich hatte ja geschrieben,  
2 dass es ähm also um Kommunalpolitik gehen / gehen soll, geht, und deswegen wäre  
3 meine erste Frage an Sie, dass Sie jetzt als ein Kommunalpolitiker vor Ort einfach mal  
4 von sich auch erzählen, oder auf / sagen, was denn so die wichtigsten Punkte sind, die  
5 durch diese Pandemie so vor Ort ähm die Arbeit, oder auch die Kommune geprägt haben

6 #00:00:34-9#

7

8 12: mhm ist natürlich ein weites Feld, ne da (...) gibts die / das hat sich jetzt so im Laufe  
9 dieser / dieser langen Zeit doch einiges auch verändert, ne was für uns in der täglichen  
10 Arbeit ganz entscheidend war / war und ist, sind diese Lockdown-Phasen, wo uns ja mehr  
11 oder minder dann auch von unserem Innenministerium auferlegt wurde, dass wir ähm  
12 um jetzt auch die Stadtratssitzungen nicht in epische Längen ausarten zu lassen, um das  
13 mal so zu sagen (lacht), man hat uns auferlegt, dass wir eigentlich nur noch Sitzungen  
14 machen dürfen und sollen für das zwingend notwendige, also wo dringend Beschlüsse  
15 gebraucht werden, alles andere / ja man hat dann Brücken gebaut, mit / mit Ausschüssen,  
16 die die Aufgaben des Stadtrates wahrnehmen können, jetzt neu / bis hin jetzt neu die  
17 Möglichkeit, Hybrid-Sitzungen abhalten zu dürfen und solche Dinge, das ist erstmal für  
18 die tägliche, administrative Arbeit natürlich für uns schon ganz entscheidend, ne weil ja  
19 letztendlich klar festgelegt haben, was darf der Bürgermeister, was muss ein Stadtrat

20 entscheiden ähm was ist tägliche Verwaltungsarbeit und was ist täglich auch / oder was  
21 ist eben auch vom Stadtrat dann tatsächlich zu beraten und zu entscheiden, und da ist für  
22 mich schon ein großes (...) Problem will ich nicht sagen, aber zumindest hat sich da  
23 erheblich was verändert, weil die Pandemie ja praktisch los ging mit auch der neuen  
24 Periode jetzt des Stadtrates, Sitzungsperiode des Stadtrates, ne im März wurde gewählt,  
25 ähm für sechs Jahre sitzen wir jetzt wieder mit diesem neuen Stadtrat da, bei mir hat sich  
26 auch der Stadtrat auch zur Hälfte verändert, ne also die Hälfte aller Mitglieder ist  
27 ausgeschieden, die andere Hälfte ist jetzt also dementsprechend wieder neu drin, und die  
28 haben gleich, von Anfang an, in dieser Corona Zeit eigentlich ihr Amt ausüben müssen,  
29 ähm da fehlt dann schon mal ein bisschen auch / wie kann / also erstmal das berühmte  
30 Teambuilding ja, wir / wir bilden uns ein bisschen was darauf ein in STADT, dass wir  
31 eine gute Zusammenarbeit im Stadtrat haben, dass wir auch gemeinsam ähm das Ziel  
32 verfolgen das Beste für die Stadt zu erreichen / zu wollen indem wir eben miteinander  
33 diskutieren und am Ende gemeinsam die beste Lösung suchen, dass nicht so vom  
34 Parteipolitischen abhängig machen, das ist ein / ein positives Merkmal bei uns, und dazu  
35 gehört natürlich auch, ne, nach so einem Wahlkampf, der es ja trotzdem vorher ist, ein  
36 Kommunalwahlkampf, dass man sich dann erst mal wieder findet ja, und gerade wenn  
37 die Hälfte des Gremiums ausgetauscht ist, ist das schwierig, und wir haben so in den  
38 früheren Zeiten, halt dann immer wenn neu gewählt wurde, in den letzten Perioden,  
39 dann geht man halt / erste Sitzung, der Bürgermeister lädt alle mal zum Essen ein, ja ähm,  
40 die nächsten Sitzungen, die neuen Kollegen geben mal einen Einstand, ne man geht nach

41 einer Sitzung ein Bier trinken, man trifft sich mal so und / und stellt fest, dass der andere  
42 gar nicht so blöd ist, wie er immer rum getan hat (lacht) ja und, das fehlt, das fehlt total  
43 ähm bis hin zu, dass wir auch immer zu Beginn einer neuen Sitzungsperiode  
44 Klausursitzungen gemacht haben, um alle mal wieder / ja dran / da mitzunehmen, auch  
45 Ziele festzulegen, wir arbeiten sehr Zielorientiert bei uns, dass wir / dass wir Ziele  
46 definieren, Schritte dorthin definieren, und das haben wir meistens in Klausursitzungen  
47 gemacht, wo wir mal losgelöst vom Tagesgeschehen einfach sagen, wo wollen wir  
48 eigentlich hin, ne was müssen wir dafür tun, sind da alle dabei, ja nein, wer hat Bedenken  
49 dann bitte jetzt sagen, ähm und das hat jetzt nicht stattfinden können seit einem Jahr  
50 ähm und ich stelle fest, dass das ein Manko ist, weil einfach dadurch ähm die Möglichkeit,  
51 Vertrauen aufzubauen und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten doch arg gelitten hat,  
52 und das ist so für mich im / in den / in der Zusammenarbeit Bürgermeister Stadtrat und  
53 überhaupt auch für die / für die Entwicklung der Stadt ein großes Problem dieser  
54 Pandemie, weil wir halt, uns wirklich nur darauf konzentrieren durften, das zwingend  
55 notwendige zu machen, und alles was darüber hinaus geht, was aber wichtig ist, um eben  
56 Zielentwicklung zu machen, Vertrauensbildung im Stadtrat auch / zu machen, dass das  
57 nicht möglich war, und auch einige Themen wo ich eben dann sage okay, da ist ein  
58 aktuelles Thema, dann / mit dem müssten wir uns mal auseinandersetzen, wie wollen wir  
59 das angehen, wollen wir überhaupt mitmachen, wollen wir ähm wollen wir da dabei  
60 sein, wenn ja wie ähm das ist im Moment eigentlich nicht möglich, ja, weil ich eben von  
61 Seiten / ich halte mich auch daran, das Innenministerium uns gesagt hat, bitte macht nur

62 Sitzungen für die Punkte, die dringend entschieden werden müssen, und alles / ich sage  
63 immer, alles was wir jetzt kreative Prozesse, haben in den letzten Monaten eigentlich  
64 kaum mehr bis gar nicht mehr stattfinden können, ne also dass man sich wirklich mal  
65 mit dem gesamten Stadtrat hinsetzt und mal ein Thema von A bis Z beleuchtet, Beispiel  
66 was ich im Moment vor mir herschiebe ist ähm wir haben einige Anträge / nee / direkte  
67 Anfragen, Anträge waren es keine, Anfragen gehabt von Menschen die gerne  
68 Freiflächen-Photovoltaik Anlagen errichten wollen, und (...) wir haben das im Rahmen  
69 unserer Flächennutzungsplanung bisher abgelehnt, dafür Flächen bereit zu stellen,  
70 haben / ich habe mich jetzt aber damit ein bisschen befasst, es war auch nochmal jemand  
71 da, der m / mir auch da nochmal die Augen geöffnet, dass das gar nicht so schlimm ist,  
72 wie man das manchmal darstellt, ähm und ich habe dann gesagt okay, ähm das müssen  
73 wir aber dem Stadtrat vorstellen und dann soll der Stadtrat nochmal darüber nachdenken  
74 ob das nicht, auch wirklich trotzdem noch eine Alternative ist für gewisse Flächen bei  
75 uns im / im Stadtgebiet, ob man nicht da auch wirklich in Zukunft auch Freiflächen-  
76 Photovoltaik zulassen sollte, einfach um die Energiewende zu schaffen, um / um  
77 Klimawandel zu schaffen und so weiter, und letztendlich wir auch tatsächlich, aus  
78 meiner Sicht, durchaus Flächen haben, wo man das zulassen könnte, ähm wobei die  
79 Haltung des Stadtrates da rel / ziemlich re / ziemlich klar war, zumindest in der  
80 Vergangenheit, die gesagt haben, nee wir wollen das nicht, wir sind hier geschützter  
81 Naturraum, wir haben / unser größtes Pfund ist eigentlich die Natur um uns herum, da  
82 wollen wir diese Freiflächen-Photovoltaik nicht haben, ähnlich wie wir auch hier bei

83 uns im Altstadt-Bereich auch die Dächer der Ensemble geschützten Gebäude auch nicht  
84 für Photovoltaik Anlagen (...) zur Verfügung stellen dürfen, weil da der Denkmalschutz  
85 schlicht und einfach dagegen spricht, und so haben wir es im Landschaftsschutz  
86 letztendlich auch gesehen, dass wir gesagt haben, wir wollen es da eigentlich nicht haben,  
87 und das sind so / ist mal so ein Beispiel, wo ich sage okay, meine Meinung wäre jetzt, lasst  
88 es uns trotzdem mal machen, aber ich muss in den Stadtrat rein und der Stadtrat müsste  
89 jetzt entscheiden, jawoll ändern wir unsere Meinung oder nee wir bleiben dabei, ja und,  
90 da brauche ich keinen Beschluss, das ist jetzt keine Frage die uns jetzt ganz wichtig im  
91 Moment erscheint, aber ähm es muss dann irgendwann trotzdem auch mal gemacht  
92 werden, ja oder, wir wollen / naja das ist jetzt eigentlich schon wieder so ein / so ein  
93 Thema für / von der Zusammenarbeit auch, die STADT strebt an den Titel [...] zu  
94 erreichen, [...] ähm und da gibts einige Dinge die man eben da auch dafür (räuspern)  
95 bringen muss, ja, wo eben man auch mal kreativ darüber nachdenken muss, wie machen  
96 wir das, wie setzen wir das um, wie bringen wir da die Leute hinter uns, gehen da die  
97 Bürger mit, ja nein, was müssen wir dafür tun, und solche Diskussionen können wir im  
98 Moment, jedenfalls nicht im Rahmen und Umfang von regulären Stadtratssitzungen  
99 führen, ich hoffe, dass es jetzt wieder besser wird, und wir haben jetzt auch gesagt, wenn  
100 die Inzidenz, im Moment sind wir bei 13 Komma so und so, ähm wenn die Inzidenz so  
101 niedrig bleibt wie sie jetzt ist, dann werden wir wohl auch mal eine Klausur, zumindest  
102 mal für einen halben Tag, mit dem Stadtrat, jetzt in einem großen Raum mit viel Abstand,  
103 mit Test morgens vorher oder am Abend vorher, dann doch mal eine Klausur machen,

104 um einfach diese Dinge auch mal aufzuarbeiten, ne und (...) ja auch so ein paar Dinge,  
105 die einfach liegenbleiben, ja die nicht so wichtig sind, dass sie nicht noch ein paar  
106 Wochen liegenbleiben könnten ähm aber die man dann trotzdem immer so mit sich  
107 mitschleift, und das muss irgendwann einmal abgearbeitet werden, und das ist so jetzt,  
108 von der täglichen politischen Arbeit hier im Stadt / ähm in / in der Stadtverwaltung schon  
109 ein großes Manko, eben hauptsächlich in den Lockdown Phasen, aber eig / durchgängig  
110 seit März letzten Jahres [2020], seit dem die ersten Maßnahmen da gegriffen haben, dass  
111 wir da sehr eingeschränkt sind (...) #00:09:06-3#

112

113 I: mhm #00:09:06-5#

114

115 12: das zweite ist natürlich die Arbeit hier im Rathaus, auch da gerade in den Lockdown  
116 Phasen, wir haben immer uns so ein bisschen an den Einzelhandel ange / angehängt  
117 sozusagen, in dem Moment wo der Einzelhandel geschlossen wurde, haben wir auch das  
118 Rathaus / die Türe zumindest, verschlossen und haben gesagt bitte anmelden, oder wir  
119 haben eine Klingel da unten, wer kommt, dass wir zumindest dann kontrollieren  
120 konnten, wird eine Maske getragen und ähnliches, ähm wir haben festgestellt, dass die B  
121 / Bürger sich sehr zurückgehalten haben, jetzt auf uns zurück zu kommen, mit  
122 irgendwelchen Dingen, wenn ich / auch da, wenn es nicht dringend notwendig war, ähm  
123 wir haben deutlich weniger Besucherverkehr, ja, mit Kleinigkeiten, die halt so in so einer  
124 kleinen Stadt, die manchmal wieder auf das Rathaus getragen werden, haben wir deutlich

125 weniger, das ist so ein Punkt den ich bemerke, dass nicht mehr so viel Bürgerkontakt da  
126 ist, für mich persönlich auch, eine Bürgermeistersprechstunde kann man unter diesen  
127 Bedingungen im Moment auch nicht anbieten, haben wir gestrichen in den letzten  
128 Monaten, jetzt ähm machen / werden wir es wieder anfangen, halt auch mit Anmeldung  
129 und auch mit Abstand und so weiter, aber ähm da ist so ein bisschen Kontakt zwischen  
130 Verwaltung und Bürger / nicht, weil wir ihn nicht mehr suchen würden, ne oder / aber  
131 es ist deutlich zurückgegangen, ja, beide Seiten haben sich, glaube ich, so ein bisschen  
132 zurück gehalten ne, wir / wir bieten nicht mehr das an was wir vorher angeboten haben,  
133 und die Bürger nehmen nicht mehr alles in Anspruch, was trotzdem möglich gewesen  
134 wäre, und ähm die / das liegt, meines Erachtens, nicht daran, dass es keine Probleme oder  
135 keine Fragen mehr gäbe, aber / jeder sich eben im Moment zurückhält, ähm und was mir  
136 persönlich am Meisten fehlt ist Geburtstagsbesuche, Jubiläumsbesuche,  
137 Vereinsveranstaltungen, weil gerade als Bürgermeister einer so kleinen Stadt ist man ja  
138 auch ganz massiv, und das ist auch / macht es auch aus, darauf angewiesen, mit den  
139 Menschen zusammen zukommen und zu hören, was / was bewegt euch gerade, was ist  
140 notwendig, Kritik mit zu nehmen, aufzunehmen, und sie in die tägliche Arbeit einfließen  
141 zu lassen ähm vom Geburtstagsbesuch bei einer achtzigjährigen Dame, wo die ganze  
142 Familie da sitzt und man eine kleine Bürgerversammlung abhält, bis hin zu großen  
143 Familien / ja auch Familienfeiern aber Vereinsfeiern vor allen Dingen, die man im  
144 Moment / die gar nicht stattfinden, und die / wo man eben auch keine Menschen mehr  
145 trifft, ja und (...) ich sage immer, die Kommunalpolitik ist eigentlich die geradlinigste und

146 ehrlichste Verbindung zum Bürgern, ja weil ähm (...) wir, als Kommunalpolitiker,  
147 kriegen sofort die Reaktion des Bürgers zu spüren, auf das was wir entschieden haben  
148 oder entscheiden, oder wie wir es umsetzen, da sind Landespolitiker und Bundespolitiker  
149 insbesondere ganz weit weg, ja und die merken das teilweise ja gar nicht, was sie da  
150 beschließen, die Folgen dessen, was sie beschließen, kriegen sie, wenn überhaupt, dann  
151 erst sehr viel später, und bei uns ist es (...) manchmal so direkt, dass es unmittelbar nach  
152 der Sitzung ähm schon am nächsten Tag die Reaktionen gibt ähm und das ist etwas, was  
153 uns auch ein Stück weit verloren gegangen ist in den letzten Monaten, ne dass man ähm  
154 ja, man hat schon die Reaktionen, wahrscheinlich sind sie auch da, ähm ich bin kein  
155 Freund der sozialen Medien, da / da tummel ich mich nicht viel, ich beobachte das ein  
156 bisschen, aber / aber auch da, ne, da / da war deutlich mehr los in den letzten Jahren, die  
157 Leute halten sich einfach mehr zurück, ich weiß nicht ob es (...) ob das jetzt wirklich nur  
158 Corona ist, ja, aber ich denke, das ist eine Folge davon, dass jeder sich in Corona Zeiten  
159 jetzt, doch auf seinen eigenen Hausstand zurück gezogen hat, auf seinen Beruf und seinen  
160 Hausstand und seine Kinder, viele ja auch zusätzlich belastet sind, mit betreue Kinder  
161 zuhause und so weiter, und sie einfach dann gesagt haben, ach das / ich kümmere mich  
162 jetzt nicht um meinen Verein, ich / findet eh nicht statt, ich kümmere mich jetzt nicht  
163 um meine Stadt, die machen auch nur das Notwendigste, ne und ich glaube da ist viel  
164 verloren gegangen, und ich weiß nicht, ob wir das ohne weiteres wieder aufbauen  
165 werden, in den nächsten Monaten (...) #00:13:16-2#

166

167 I: mhm #00:13:16-4#

168

169 12: also das sind so die / jetzt mal spontan gesagt, die wesentlichen Dinge, die mir / die  
170 mir dazu einfallen ähm insgesamt schwierige Zeit, ähm aber, was ich auch gemerkt habe,  
171 die Bürger halten schon auch trotzdem zusammen, ne es war / jetzt zum Schluss hin nicht  
172 mehr so, da war eigentlich nur noch jeder genervt, ne aber / aber in den ersten Monaten  
173 im März, April, Mai, als die Lockdown Maßnahmen dann im letzten Jahr gegriffen haben,  
174 da haben sich Helferkreise gebildet, da gab es bürgerschaftliches Engagement in ganz  
175 besonderer Art und Weise, noch mal, über das was wir sowieso schon haben, hinaus, ähm  
176 da gab es Nachbarschaftsinitiativen untereinander, die sich gegenseitig geholfen haben,  
177 man hat aufeinander geachtet (...) und das ist etwas, was meine Hoffnung ist, dass / dass  
178 wir das beibehalten können, ne, weil wir das / war zwar sowieso in so einem  
179 kleinstädtischen Bereich bei uns auch schon vorhanden, aber nicht in dieser Art und  
180 Weise, und nicht in dieser / in dieser Breite wie / wie ich das beobachtet habe, ja und,  
181 das / das fand ich jetzt bemerkenswert, dass wir in so einer Krisen / dann auch  
182 zusammenhalten, dass sich nicht jeder egoistisch auf sich zurückgezogen hat, ja, sondern  
183 / sondern auch Menschen da waren, die bereit waren, sich für ander / andere zu  
184 engagieren (...) ne #00:14:31-5#

185

186 I: haben Sie das dann auch ein bisschen unterstützt als Stadt, oder #00:14:35-0#

187

188 12: ja, wir haben, gerade in der Anfangsphase, wir / es musste ja bekannt gemacht werden,  
189 dass es da überhaupt so Helferkreise und so weiter gibt, wir haben dann diesen  
190 Helferkreis unterstützt mit Flugblättern, Flyern, die wir verteilt haben, die wir gedruckt  
191 haben, verteilt haben, ähm Zeitungsannoncen geschaltet haben und ähnliche Dinge, also  
192 wir haben erst mal das Ganze bekannt gemacht, haben auch / weil die waren auch so  
193 kreativ, das war dann ja letztes Jahr über Ostern, diese Lockdown Phase, wo sie gesagt  
194 haben Menschen, unsere / denen, den wir da immer helfen, und die wo im Seniorenbeirat  
195 aktiv waren und so weiter, schicken wir denen mal einen Ostergruß, haben wir natürlich  
196 jetzt / kleine Osterhasen verteilt und so weiter, sowas haben wir dann finanziert, da gab  
197 es / gab es einen kleinen Topf von der Staatsregierung, da haben wir auch ein bisschen  
198 Geld dafür bekommen, aber das war jetzt auch / waren jetzt keine riesen Beträge, ne aber,  
199 so die Helferkreise, so weit wir das konnten und so weit das nöt / notwendig war, haben  
200 wir das natürlich mit unterstützt, weil hm irgendwie muss das ja organisiert werden, ne,  
201 es war / ging hauptsächlich um Einkauf / Einkaufshilfen, dabei für ältere Menschen, die  
202 eben nicht aus dem Haus gehen, gehen wollten oder konnten, ähm die da versorgt  
203 worden sind, einige machen das bis heute noch immer, ne wenn / in diese WhatsApp  
204 Gruppe noch immer wieder rein (lacht) / es hat jetzt stark nachgelassen, weil jeder sich  
205 doch auch anders wieder organisiert hat, aber in der Anfangsphase war das schon eine  
206 große Hilfe, ne dass die sich da auch ähm es kam so aus den Vereinen heraus, muss ich  
207 sagen, ne waren so drei Vereine die gesagt haben, Mensch wir machen für unsere  
208 Mitglieder was, und ich dann schon gesagt habe ja, warum macht ihr denn nur für eure

209 Mitglieder, wenn dann machen wir doch für alle, ja und das haben sie dann auch alle  
210 gleich verstanden, und da ist so ein überpat / über alle Vereine, und über alle Parteien  
211 hinweg, so eine Truppe zusammengekommen, die sich dann wirklich selbst organisiert  
212 haben, und das Verteilen, und wir haben den Bürgern letztendlich dann nur noch einen  
213 Flyer geschickt und gesagt, wenn du Hilfe brauchst, wende dich an diese  
214 Telefonnummer, dann werden wir das organisieren, und das hat funktioniert (...)  
215 #00:16:30-9#

216  
217 I: ja das ist ja auch ganz schön, dass das dann so entstehen konnte // 12: ja, genau // hm  
218 weil Sie jetzt vorher meinten ähm so Sie bekommen so direkte Reaktion der Bürger // 12:  
219 mhm // wie genau artikuliert die sich denn, oder wie / in was für einer Form wird das  
220 dann so an Sie #00:16:48-6#

221  
222 12: vorher oder jetzt (lacht) #00:16:50-2#

223  
224 I: beides, ja (lacht) #00:16:51-4#

225  
226 12: okay, ähm also vorher / wie gesagt, eben wenn / in so einer kleinen Stadt wie hier, ja,  
227 wenn man sich trifft (...) eigentlich fast immer, ja, ob irgendwelche Vereinsfeiern, beim  
228 Einkaufen, irgendwo auf der Straße (...) irgendwo nachmittags in der Stadt, ja, wo man  
229 sich mal trifft, da kriegt man / kommt man immer / irgendwas bedrückt ja irgend /

230 irgendwen immer, ne, und der Bürgermeister ist halt für alle da, er ist immer im Dienst  
231 und er ist für alle da, das macht ja auch den besonderen Reiz dieses Jobs aus, ja dass man  
232 / das muss man mögen, dass die Bürger einen halt mit ihren Dingen auch am Sonntag  
233 Abend beim / beim Bier im Biergarten ansprechen, und sagen, du da hinten stimmt  
234 irgendwas nicht, kümmer dich mal darum, ähm bis hin eben zu Kritik, und / und auch  
235 Anregungen für die / für die weitere Stadtentwicklung, also man führt immer wieder  
236 Gespräche, und das setzt halt voraus, dass man mit den Menschen zusammenkommt, ja  
237 und wenn man in den Lockdown Phasen letztendlich / ja, wir ja alle angehalten waren,  
238 Kontakte zu begrenzen, ähm Kontakte nicht zu / zu haben in dem Maße, dann fehlt da  
239 einfach diese / diese Möglichkeit der Übertragung (...) und das war vorher einfach / wenn  
240 man sich traf, gab es die Möglichkeit, Informationen auszutauschen, ne, Nachfragen,  
241 warum habt ihr denn das gemacht, hätte man doch ganz anders machen können ähm und  
242 / und wir dann ge / Chance haben, und sowohl als Bürgermeister als auch als Stadtrat  
243 dann zu sagen, ja pass auf, das musst du wissen, der Hintergrund dessen ist folgender, und  
244 der Bürger sagt dann oh ja klar, ist / ist in Ordnung, dann ist in Ordnung, ich habe es  
245 vorher anders gesehen, aber wenn du es mir so erklärst, das verstehe ich, das / das nehme  
246 ich auf (...) ähm oder er sagt dann, nee das ist doch völliger Schwachsinn, hättet ihr doch  
247 ganz anders machen können, ja, naja gut, dann denkt man drüber nach und jeder kann /  
248 kann daraus lernen (...) das war vorher sehr intensiv bei uns, und das ist eben jetzt durch  
249 diese Lockdown Zeiten und Pandemie Zeiten deutlich zurück gegangen, wirklich  
250 deutlich zurück gegangen, weil einfach die Gelegenheiten fehlen, mit den Menschen

251 zusammenzukommen, klar man trifft sich beim Einkaufen ähm man trifft sich auch  
252 einmal irgendwo anders, aber, es ist deutlich zurück gegangen, und selbst diejenigen, die  
253 wirklich auch (...) sich vielleicht ärgern über manche Dinge, und die ähm was loswerden  
254 wollen, machen es entweder nicht mehr, ja, oder sie scheuen den Weg ins Rathaus, ja,  
255 wobei ich immer wieder sage, ich bin jeden Tag hier, ich habe ein Telefon, ihr könnt  
256 auch kommen, es ist nicht / nicht abgesperrt, aber irgendwie ist so eine kleine  
257 Hemmschwelle, oder ist eine zusätz /zusätzliche Hemmschwelle entstanden ähm sein  
258 Anliegen vorzubringen, ja, vielleicht weil es nicht mehr ganz so wichtig ist, im Vergleich  
259 zu was anderem, kann auch sein, aber ich glaube einfach, dass die meisten einfach sagen  
260 hm warte ich lieber mal bis wieder alles normal ist, ja, in Anführungsstrichen, wobei ich  
261 glaube dass das nicht mehr passieren wird aber ähm irgendwie, nehme ich das so wahr,  
262 dass eben nicht mehr so viel an uns herangetragen wird, wie es das in früheren Zeiten  
263 gewesen ist, ja und, vielleicht das man sich das aufspart und wart / hofft, dass die Zeiten  
264 wieder anders werden, vielleicht weil man (...) auch zu einem / für sich selber zum  
265 Ergebnis kommt, ach komm, so wichtig ist es nicht, ähm gibts auch so manche Dinge,  
266 ähm (...) einfach so dieses / diese Rückmeldung, Mensch das habt ihr gut gemacht oder  
267 nee das / damit bin ich nicht einverstanden, die fehlen mir, ne, und die sind auch wirklich  
268 nicht mehr so breit gesät, ne #00:20:21-3#  
269  
270 I: Sie hatten jetzt vorher noch gesagt Sie haben diese Bürgermeistersprechstunde // 12: ja  
271 // wie genau kam es dazu, oder was #00:20:28-6#

272

273 12: ja das ist immer wieder / immer wieder erstaunlich, das / das kommt immer in den  
274 Kommunalwahlkampf Zeiten, kommt das immer sehr massiv, ähm da wollen dann  
275 plötzlich alle Bürgerfragestunden in den Stadträten haben und  
276 Bürgermeistersprechstunde muss man extra anbieten und so weiter, und das ist ganz  
277 unterschiedlich ne, ich tausche mich auch mit meinen Kollegen da immer aus, also eine  
278 Bürgerfragestunde im Stadtrat haben / habe ich (...) ich bin jetzt seit 2008 Bürgermeister,  
279 ich habe das zwölf Jahre lang mehr oder minder in jeder Sitzung drin gehabt, und habe  
280 in diesen zwölf Jahren (lacht) wie (räuspern) ich sage mal, wenn / wenn im Jahr, phh  
281 haben wir immer so elf zwölf Sitzungen, ja, wenn da im Jahr zehn Fragen gestellt worden  
282 sind, dann wäre / sind das viele, ne also, auch da / es war eigentlich nie so, dass das  
283 wirklich von den Bürgern akzeptiert und genutzt wurde als eine Möglichkeit dem  
284 Stadtrat mal ein Anliegen vorzutragen, ähm und ähm wie gesagt, man lebt / mit manchen  
285 anderen Kollegen ist es / ist es durchaus anders, die sagen, nee bei mir ist da regelmäßig  
286 / kommt da irgendwas, ähm und Bürgermeistersprechstunde war dann nochmal so etwas,  
287 wo ich gesagt habe, naja vielleicht traut sich jemand nicht im Stadtrat, wenn da 20  
288 Stadträte sitzen und der Bürgermeister und Presse mit am Tisch und so weiter, vielleicht  
289 hat jemand irgendwie nur eine Kleinigkeit, und will das nicht vor dem Stadtrat machen,  
290 sonder / sondern will eigentlich nur mit dem Bürgermeister sprechen, und da habe ich  
291 gesagt naja gut, der könnte eigentlich jeden Tag kommen, aber vielleicht braucht er ein  
292 besonderes Angebot, und deshalb habe ich diese Bürgermeistersprechstunde auch einmal

293 im Monat, bis auf August und Dezember lasse ich es auch weg, einmal im Monat, fester  
294 Termin, an einem Donnerstag Abend, wo ich auch ein bisschen länger bleibe, dass auch  
295 ein Berufstätiger gegebenenfalls kommen kann ähm und das ist auch sehr  
296 unterschiedlich, es gibt Abende da kommt keiner, ne (lacht) ist ja nicht so, dass ich  
297 Däumchen zu drehen hätte hier, da sitze ich halt hier und mache etwas anderes, ähm  
298 und es gibt Abende da sitzen dann tatsächlich drei vier (...) und dann versuche ich es  
299 dann zu begrenzen, kriegt jeder zehn Minuten, Viertelstunde und dann, wenn es dann  
300 länger dauern würde, machen wir einen Termin aus, und auch das ist sehr  
301 unterschiedlich, wie gesagt, angenommen worden vorher, jetzt in der Pandemie Zeit  
302 konnte ich es nicht anbieten, Kontaktminimierung und so weiter, ist aber auch jetzt / hat  
303 jetzt keiner angerufen und gesagt, hey wieso hast du das nicht mehr ähm weil ich auch  
304 das Signal gesendet habe, wenn jemand ein Problem hat, bitte einfach anrufen, melden,  
305 dann können wir das aus der Welt schaffen, ne #00:23:01-4#

306

307 I: also dann eher so schon der Weg über Vereine zu gehen // 12: genau // oder direkt ja  
308 auch zu Ihnen / so ansprechbar zu sein #00:23:09-3#

309

310 12: also das ist / das ist sowieso bei einem Bürgermeister auf so einer kommunalen Ebene  
311 wie bei uns ähm (...) es ist eine Stadt mit 3000 Einwohnern, ja, ich sage mal die / die  
312 absolute Mehrheit kenne ich, zumindest vom sehen, ne man / man weiß mit wem man  
313 es zu tun hat, man weiß dass die Menschen hier leben, und da / damit muss man als

314 Bürgermeister einer so kleinen Stadt auch leben und das muss man wissen, dass das dazu  
315 gehört, dass man eigentlich immer ansprechbar ist, ja, oder ansprechbar sein muss auch,  
316 ne, weil das zu dem / zu dem Job auch dazu gehört, und ja, das ist ein bisschen in den  
317 letzten Monaten tatsächlich verloren gegangen, leider, ne #00:23:51-4#

318

319 I: ja aber das kann ja dann auch wieder kommen, wenn das jetzt #00:23:57-8#

320

321 12: ich hoffe, ja (lacht) #00:23:58-8#

322

323 I: oder haben Sie da schon Pläne, wie das dann wieder / wie das wieder #00:24:01-1#

324

325 12: ja, wir / wir hadern im Moment noch so ein bisschen ähm jetzt ist zwar die Inzidenz  
326 niedrig und die Impfzahlen sind bei uns im / oder die Impfquote ist bei uns im Landkreis  
327 relativ gut, wir sind schon bei den Erstimpfungen bei / bei 50 Prozent mittlerweile, das  
328 ist schon recht deutlich, und naja im Moment stockt es jetzt ein bisschen, dass ist /  
329 können jetzt im Moment keine Erstimpfungen mehr durchgeführt werden, wird wohl  
330 noch mal zwei, drei Wochen andauern, ähm ich persönlich sage, wenn wir diese / wenn  
331 wir es schaffen sollten, diese Herdenimmunität wieder herzustellen, oder herzustellen,  
332 dann ähm muss es auch möglich sein, dass man wieder zu einem (...) Umgang miteinander  
333 zurückfindet, wie man ihn vor der Pandemie gehabt hat, ne und, ähm ich bin dazu auch  
334 grundsätzlich bereit ähm das zu / zu machen und d / das halte ich auch für zwingend

335 notwendig, ja, dass wir genau dazu wieder zurückkommen, dass die Hemmschwellen  
336 wieder niedriger sind auf / miteinander ins Gespräch zu kommen, ne und, dass ist  
337 eigentlich das, was Corona bewirkt hat, dass man / dass man nicht mehr so miteinander  
338 zusammenkommt, dass man miteinander reden kann, ne und, von daher, ich habe schon  
339 die Hoffnung, dass sich das wieder ändern wird (...) vielleicht mit ein paar  
340 Einschränkungen, aber so wie wir jetzt miteinander, auf Abstand, in einem gut gelüfteten  
341 Raum sitzen, wird es ja auch in Zukunft möglich sein, ne und wenn dann noch zwei  
342 geimpfte / ich habe jetzt in vier Wochen auch meine zweite Impfung, also ähm wenn  
343 dann zwei geimpfte am Tisch sitzen, glaube ich dann, geht das ganz normal auch wieder,  
344 ne, wird man es auch wieder ganz normal machen können (...) und, so habe ich die  
345 Hoffnung halt auf Vereinsveranstaltungen, Sport, und und und, ne, die ganze Breite des  
346 gesellschaftlichen Zusammenlebens muss wieder (...) ein Stück weit normaler  
347 stattfinden, als das in den letzten Monaten der Fall war (...) #00:25:49-0#

348

349 I: aber Sie meinten jetzt auch, es wird nicht mehr normal werden, hatte ich das richtig  
350 verstanden vorhin, oder #00:25:54-0#

351

352 13: ja ja, ich / ich, ja ja, also ganz zurück auf die ähm (lacht) die Normalität wie man sie  
353 vorher definiert hat, ja, ähm glaube ich, werden wir nicht zurück können, nee, weil es  
354 zum einen sicherlich Menschen geben wird, die sich nicht impfen lassen, wo also  
355 grundsätzlich das Virus auch die Chance hat, sich weiter zu verbreiten, zu mutieren,

356 vielleicht dann wieder gefährlicher zu werden, also ich glaube, wir werden noch sehr  
357 sehr lange mit den / mit Schutzmaßnahmen leben müssen, ja, an vieles hat man sich jetzt  
358 schon gewöhnt, Maske tragen, desinfizieren, Hände waschen, Abstand halten, ne, lüften,  
359 daran hat man sich jetzt schon halbwegs gewöhnt, aber es wird glaube ich trotzdem  
360 weiter unser Leben auch bestimmen, ja, zu einem / einem Teil, ich hoffe nicht mehr so  
361 massiv, und ich persönlich sage auch, wir müssen uns gesellschaftlich (...) darüber  
362 unterhalten, wie wollen wir / was wollen wir auch akzeptieren, an Gefahr, ja, ähm  
363 mancher sagt ja, ja wenn wir das bei der Grippe gemacht hätten, dann / oder wenn wir  
364 die Zahlen der Grippe angeschaut hätten in der Vergangenheit, hätten wir das auch schon  
365 immer machen müssen, ähm dagegen sprechen für mich die vielen vielen Toten die wir  
366 jetzt da zu beklagen haben weltweit, ähm also ganz so ist es ganz si / sicher nicht, aber  
367 wenn wir wirklich zu einer Herdenimmunität kommen, dann ist die Gefahr ja immer  
368 noch da, dass man sich auch anstecken kann, aber ich glaube / und vielleicht dann auch  
369 am Virus sterben kann, aber ich glaube wir müssen dann als Gesellschaft auch sagen,  
370 okay einen gewissen Anteil an Erkrankten und (...) daran auch versterbenden Menschen  
371 werden wir gesellschaftlich akzeptieren müssen, ja weil wir können uns nicht zu 100  
372 Prozent mehr so einschränken ähm wie wir es jetzt getan haben, ne und, ich persönlich  
373 denke auch, eine weitere Lockdown Phase wäre den Menschen nur sehr sehr schwer zu  
374 vermitteln, da muss man gut überlegen, was man / wie man das macht, ne (...) und rein  
375 wirtschaftlich, kommt das ja auch dazu, ne dass man / dass man die ähm die  
376 Volkswirtschaft ja ähm die das eigentlich gut überstanden hat, für meine Begriffe

377 hervorragend gut überstanden hat, aber dass man nicht nochmal weiter da  
378 Einschränkungen vornehmen kann, ne (...) #00:28:04-4#  
379  
380 I: ja aber jetzt dann Gesellschaft ähm deutschlandweit gedacht, oder ja #00:28:09-8#  
381  
382 12: ja, das ist jetzt nicht nur hier für das / für das städtische Zusammenleben, ich glaube  
383 da werden wir schon einen Weg finden, ne aber gesamtgesellschaftlich ähm ja  
384 letztendlich muss man es weltweit ja (lacht) eigentlich betrachten, ne, aber  
385 gesamtgesellschaftlich glaube ich, dass wir uns da ab einen gewissen Zeitpunkt dann  
386 einfach auch wieder (...) sagen müssen, hey, jetzt ist wieder normal, ne, und so manches  
387 machen wir jetzt einfach nicht mehr, ne, ähm weil wenn die Toten / die vielen Toten das  
388 / die Begründung wäre, dann müssten wir eigentlich auch ähm Abgasmotoren sofort  
389 verbieten und / und kein / keine Auto mehr fahren und ähnliche Dinge, ne (lacht), weil  
390 viele Menschen auch an Lungenkrankheiten sterben, ne, also insofern, es muss wieder  
391 einen normalen Umgang / einen halbwegs normalen Umgang geben, aber nicht in der  
392 Form, dass ich sage, nee, das ist ja sowieso alles Quatsch gewesen, was wir da / was da  
393 gewesen ist, ähm dazu (...) ist es ähm dann doch zu ernst gewesen, in den letzten  
394 Monaten, ne und, wir waren da auch relativ dicht dran, und wenn man dann mal auch  
395 Menschen (...) verliert, die man auch persönlich kennt, an Corona, dann sieht man das  
396 Ganze dann auch tatsächlich schon ein bisschen anders, ne also, ich habe es nie anders  
397 gesehen, aber auch für Bürgermeister zu Anfang in der / in der Zeit ne, wenn wir dann

398 in Kontakt mit unserem Landratsamt gewesen sind, welche Maßnahmen müssen / stehen  
399 an und ähm dann uns berichtet wurde, wie die Situation im Krankenhaus verlief, so zu  
400 Anfang, ne das waren schon / schon Dinge, die einem zu denken gegeben haben, zu  
401 Anfang, ne deshalb gehöre ich definitiv nicht zu denjenigen, die da irgendwas leugnen  
402 oder verharmlosen wollen #00:29:50-6#

403

404 I: weil Sie es jetzt angesprochen hatten, die / der Landkreis, oder das Landratsamt, wie  
405 lief denn da so die Zusammenarbeit, aus Ihrer Perspektive #00:29:59-3#

406

407 12: zu Anfang war es ein bisschen zäh (...) liegt aber in der Natur der Sache, ja weil,  
408 letztendlich das Landratsamt ähm ja dann die Sicherheitsbehörde wurde, nach / nachdem  
409 ja der Katastrophenfall ausgelöst wurde, und das Landratsamt hier jetzt dann im  
410 wesentlichen Sicherheitsbehörde, ähm und musste sich natürlich auch erst mal in diese  
411 Situation einfinden, ne, vieles was / was schnell organisiert werden musste, was  
412 überhaupt erst mal umgestellt, und beschafft und besorgt werden musste, und da war es  
413 zu Anfang etwas zäh in der Kommunikation ähm wir haben / wir hätten uns gerne mehr  
414 Informationen gewünscht, auf kommunaler Ebene, ähm heute sage ich nee, war schon /  
415 war schon richtig so, aber als das so los ging mit den ersten Fällen, man dann auch  
416 mitkriegte, Mensch jetzt haben wir den ersten Corona Fall in STADT, ja ähm wie geht  
417 man denn damit um, ja, die Menschen waren nervös, sie wussten nicht, was passiert da  
418 jetzt, ja, man hörte dann Gerüchte, Mensch hast du gehört der ist / der ist positiv, ja der

419 / der ist jetzt zuhause in Quarantäne, ähm und, der ist doch gestern noch bei mir gewesen,  
420 ja oh oh oh, ja so ähm Angst und und ähm in Phase hätte ich mir gerne ein bisschen mehr  
421 Informationen gewünscht, in der Form, als da / ich gerne was gegen die Gerüchte  
422 unternommen hätte, ja da schwirrten halt viele Gerüchte rum, und natürlich ist das auch  
423 wieder so ein / so / ist auch auch so ein Ding von Kommunikation, Gerüchte landen dann  
424 früher oder später beim Bürgermeister, ja, und der soll dann aber bitte sagen ob das auch  
425 alles stimmt, ja (lacht) von dem will man die Bestätigung haben, stimmt denn das, dass  
426 der Herr so und so in Quarantäne ist, ähm und ich (...) und das war auch gut so, im  
427 Nachhinein, ja, ich eig / ich auch nicht sagen konnte, stimmt das jetzt oder nicht, weil  
428 ich habe / ich keine Informationen darüber hatte, und ich hätte sie auch nicht  
429 rausgegeben logischerweise, weil das geht ja niemanden was an, aber ich hätte sie gerne  
430 trotzdem gehabt, aus dem einfachen Grund, um einfach zu wissen, läuft da irgendwas  
431 jetzt völlig aus dem Ruder, Gerüchtemäßig, ähm und auch die Chance zu haben / weil  
432 auch das war ja zu Anfang zu beobachten, dass auch Menschen die in Quarantäne  
433 geschickt wurden, sich nicht unbedingt daran gehalten haben, ja, und wenn ich da die  
434 Liste derjenigen gehabt hätte, die eigentlich in Quarantäne sind als ÖRTLICHE Bürger,  
435 und man trifft dann mal jemanden am Marktplatz, dann hätte man dem mal sagen  
436 können, du mein Freund, ja bitte, du bist in Quarantäne, ab, ja (lacht) ähm das hätte ich  
437 mir zu Anfang gewünscht, so ganz persönlich als / als Information (...) das haben wir  
438 nicht gekriegt, kriegen wir auch heute weiterhin nicht, wir kriegen nur die absoluten  
439 Zahlen, ne täglich vom / vom Landratsamt zu / mitgeteilt, und das Landratsamt hat uns

440 genau so auch eben in der / in der Phase als wir den Bürgern erst mal sagen mussten, wie  
441 / was gilt denn jetzt, was müssen sie / an was müssen sie sich denn halten, ne wie können  
442 wir ihnen helfen, da hat uns das Landratsamt zu Anfang schon gut unterstützt, ähm aber  
443 das war halt so viel, dass sie es nicht alles bewältigen konnten, jedenfalls nicht in der Zeit,  
444 ja, heutzutage / oder jetzt nach / nach so und so viel Monaten ist genügend  
445 Personalkapazitäten aufgebaut, Bürgertelefon, hier ein Ansprechpartner, da ein  
446 Ansprechpartner, die sich auch auskennen, die jetzt, dadurch dass sie es jetzt schon ein  
447 paar Monate machen, auch viele Fragen einfachen mit Routine jetzt auch beantworten  
448 können, und ähm das war zu Anfang natürlich die / die Flut an neuen Informationen, die  
449 man selber bewältigen musste, und die natürlich auch bei den Behörden, die es dann  
450 umzusetzen und / hatten, das war das Landratsamt im wesentlichen, die dort auch erstmal  
451 ver / verarbeitet werden mussten, ne, was / was gilt denn jetzt in der Schule, was gilt  
452 denn jetzt auf dem Campingplatz, was gilt denn jetzt ähm für Veranstaltungen, ja, darf  
453 eine Jagdversammlung stattfinden, ja oder nein, ne, wenn ja mit wie viel Personen, ne  
454 unter welchen Bedingungen, wer muss das Hygienekonzept prüfen, müssen die  
455 überhaupt eingereicht werden, ja, und das ist heute alles geklärt, ja, jeder hat sein  
456 Hygienekonzept, wir wissen dass das Landratsamt mal prüfen könnte, aber nicht / nicht  
457 jedes vorgelegt bekommen muss, und so weiter, das sind Dinge die sich jetzt schon in  
458 Routinen verwandelt haben, wo nur nochmal kurz nachgesteuert wird, wenn wie /  
459 irgendwelche Vorschriften sich ändern, aber man weiß dann welche Auswirkungen das  
460 hat, und zu Anfang war das / war das unser größtes Problem, ne, ich hab dahinten noch

461 so einen großen Ordner, da habe ich immer alles eingeklebt, was da so gekommen ist,  
462 jede Email habe ich erstmal ausgedruckt und erstmal da rein gepackt in den Ordner, und  
463 dann irgendwann mal angefangen zu sortieren, okay, das ist Schule, das ist Versammlung,  
464 das sind Vereine, ja, um einfach dann die Chance zu haben, wenn dann so eine Frage an  
465 einen heran kam, zu sagen okay, Vereine, was gab es da als letztes, ja was haben die  
466 geschrieben, um dann selber nachzulesen (...) das hat sich jetzt verändert, man muss jetzt  
467 nicht mehr so viel selber ähm sich erarbeiten, sondern mittlerweile gibt es ja (...)  
468 zumindest einen gewissen / eine gewisse Sicherheit bei den allermeisten Vorschriften,  
469 ähm auch wenn die Bürger das nicht immer so wahrgenommen haben, sondern das als  
470 hin und her ähm empfunden haben, es war eine Zeit lang hin und her, aber ich sage ähm  
471 das war einfach / der administrative Vollzug musste dem vor / hinterherkommen, was da  
472 täglich neu festgesetzt werden musste, von Seiten der Regierung, ja und, der  
473 administrative Vollzug hinkt halt manchmal etwas hinterher, weil er het / natürlich  
474 beharrt erstmal, und weil auch erstmal alles verstanden werden muss, dann muss man es  
475 durchsetzen, dann weiß man noch nicht wie, ja und ähm da waren / waren schon viele  
476 Hürden drin, die sind jetzt nicht mehr da, und von daher haben wir eigentlich da jetzt  
477 schon wieder so einen Bereich, wo ich sage, das haben wir im Griff, genau (...) #00:35:34-  
478 1#  
479  
480 I: aber dann so in der Anfangsphase schon auch erstmal für / auf kommunaler Ebene viel  
481 ähm doch eine #00:35:39-3#

482

483 12: Unsicherheit // I: Unsicherheit dann, ja ja // also, viele viele Fragen die zu klären  
484 waren, ne wie man damit jetzt umgeht ähm vieles / auch da wieder, ja, das ist / es wird /  
485 Abends bei Anne Will wird etwas angekündigt, am nächsten Morgen wird es dann in  
486 den / in den Zeitungen schon als, jetzt kommt aber dies und jenes [haut auf den Tisch],  
487 ja, ähm dann stehen die Bürger schon bei uns auf der Matte, und sagen Hallo, da bin ich  
488 ja betroffen, was / was muss ich denn jetzt machen, ja, und wir wissen aber auch / haben  
489 auch nicht mehr gewusst als das, was bei Anne Will gesagt wurde oder was in der Zeitung  
490 stand, ne, und wir uns also auch nicht sicher waren, kommt das überhaupt, wenn ja wie  
491 ist es denn umzusetzen, ja, und wir / dass ist eigentlich so das, was ich eben sagte, ne das  
492 Direkte der Kommunalpolitik, ja, von / von komm / von der / vom Rathaus vor Ort will  
493 man eine Antwort haben [haut auf den Tisch], ja, da will man hingehen können, da will  
494 man seine / seine Frage stellen können, und da will man eine Antwort haben (...) und das  
495 war zu Anfang wir / sehr sehr schwierig, weil ähm wir auch keinen / oftmals keinen  
496 anderen Stand hatten als die Bürger selber, ja, und wir eigen / dann / erstmal um  
497 Verständnis bitten mussten, wir haben nichts, wir wissen noch nichts, ist das so  
498 beschlossen, ja kann sein aber wir wissen noch nichts, bitte wartet einfach nochmal ab,  
499 bis dahin Füße stillhalten und mal nichts machen, ja und, ähm das haben nicht alle  
500 Bürger verstanden aber (...) war halt so (...) #00:37:05-5#

501

502 I: hm so ein bisschen andere Sache auch, weil Sie das vorhin // 12: ja gerne // noch  
503 meinten, mit dem / mit dem Stadtrat, dass der sich neu zusammengesetzt hat und (...) dass  
504 Parteipolitik da eigentlich jetzt keine ähm große Bedeutung hat, hatte ich das jetzt richtig  
505 verstanden #00:37:22-3#

506  
507 12: also er hat / sie hat natürlich insofern Bedeutung, als die Fraktionen sich nach den  
508 Wählergruppierungen und Parteien zusammensetzen, ne wir haben ähm drei, wir haben  
509 eine SPD Fraktion, wir haben eine CSU Fraktion und wir haben eine Freie Wähler  
510 Fraktion bei uns im Stadtrat, ähm das ist / ein Merkmal auch, ein offensichtliches, ne wie  
511 im Stadtrat gesessen wird, und wie auch manchmal eben Fraktionen dann trotzdem auch  
512 geschlossen für / für oder gegen das ein oder andere sind, das haben wir natürlich auch,  
513 aber im wesentlichen, muss ich immer wieder sagen, gelingt es uns in STADT, dass die  
514 Stadträte die Aufgabe so verstehen, dass sie nicht zum Wohle einer Partei oder einer /  
515 einer Wählergruppierung, oder eines vermeintlichen Wählerwillens, da zu agieren  
516 haben, sondern dass sie (...) die Aufgabe haben, sich den Sachthemen, die im Stadtrat  
517 vorgebracht werden, sich zu / denen zu stellen und die beste Lösung zu suchen, ne und  
518 ähm ich sage immer (lacht) ich rufe nicht in / in der SPD Zentrale in Berlin an und frage  
519 wie ich gewisse Dinge zu entscheiden habe, ja das ähm, das weiß ich entweder von mir  
520 selber aus, aber ich brauche dafür keine Parteilinie, ja ich habe meine Sympathie für / für  
521 eine Partei, aber ähm werde jetzt in der täglichen Arbeit das sicherlich nicht über die  
522 Sacharbeit stellen, ne, garantiert nicht, das ist für mich das Wesen von Parteipolitik, dass

523 man hier sagen / sagt, das würde der Wähler auch hier gar nicht verzeihen, ne, in der  
524 Kommunalpolitik würde er das niemals verzeihen, dass jemand, obwohl er einer anderen  
525 Meinung ist, nicht so entscheidet, nur weil die Partei das vielleicht, oder die  
526 Fraktionsführung, ihm ähm Stichwort Fraktionszwang, untersagt ähm so oder so zu  
527 entscheiden, das würde in der Kommunalpolitik, aus meiner Sicht, von den Bürgern  
528 überhaupt nicht akzeptiert werden, ja, der Bürger erwartet von uns, dass wir die beste  
529 Entscheidung für die Stadt treffen, und danach bewertet er auch die / die Arbeit eines  
530 Stadtrates und auch eines Bürgermeisters (...) ähm und da geht es um eine Frage der  
531 Persönlichkeit, das man / ne, ist mir der sympathisch, oder die sind / ähm ist derjenige  
532 geeignet, halte ich den für geeignet, die Aufgaben zu lösen, auch in Zukunft neue  
533 Aufgaben zu erkennen und zu lösen ähm und da spielt in der Kommunalpolitik die / die  
534 Parteipolitik (...) eben nicht so die größere / die große Rolle, natürlich / ja, die Kollegen  
535 von der CSU, ja, werden natürlich / haben natürlich ihre Wählerschaft die sie lieber wäh  
536 / da aus dieser / von dieser Liste dann ihren Stadtrat wählt, ja und, SPD ist es ähnlich und  
537 den Freien Wählern, gehe ich da von aus, genauso ähm natürlich hat man seine  
538 Präferenzen und seine Vorlieben, aber letztendlich in der Entscheidung über Sachfragen,  
539 was nehme ich jetzt so als Beispiel, soll eine Straße renoviert werden ja oder nein, saniert  
540 werden ja oder nein ähm da kann mir niemand klar / niemand erklären, was das mit  
541 Parteipolitik zu tun haben sollte, ja und, da geht es dann eher darum, trete ich meinem  
542 Nachbarn vielleicht damit auf die Füße, weil seine Straße nicht dran ist, ja oder ähm also  
543 da gehts um andere f / Fragen, ganz häufig um andere Fragen, und Parteipolitik spielt

544 eigentlich nur (...) im Wahlkampf eine Rolle, wo man sich unterscheiden muss, und bei  
545 gewissen Personalfragen, wer wird zweiter Bürgermeister, wer kriegt welchen  
546 Referentenposten oder ähnliches, da spielt Parteipolitik selbstverständlich eine Rolle,  
547 aber das sind die Fragen die den Bürger letztendlich am allerwenigsten interessieren, ja,  
548 die nimmt er zur Kenntnis (...) und, wir haben uns, glaube ich, in den letzten Jahren da  
549 auch sehr ausgezeichnet hier in STADT, dass wir wirklich da ähm zumindest fünf Jahre  
550 lang, sag ich mal, die Legislaturperiode sechs Jahre, fünf Jahre, das sechste Jahr ist dann  
551 wieder Wahlkampf Vorbereitung und dann in den Wahlkampf hinein, aber fünf Jahre  
552 lang, eigentlich mit (...) dem Ende der Wahl oder ähm wenn dann das erste neue  
553 Gremium wieder zusammentritt, fünf Jahre lang wird vernünftig zusammengearbeitet,  
554 ja und, da gibts zwar auch unterschiedliche Auffassungen, logischerweise, und auch den  
555 ein oder anderen Streit, über / über Sachthemen, die auch / manchmal auch mal ein  
556 bisschen persönlich gefärbt sein können, das will ich nicht / will ich nicht ausschließen,  
557 aber im Großen und Ganzen ähm geht der Streit dann in die Richtung, dass man am Ende  
558 sagt, hm wer hat jetzt mehr Recht, ne wer / wer setzt ähm die besseren Argumente ein  
559 und überzeugt den anderen dann damit, ne und, mit dem Ergebnis sind wir in den letzten  
560 Jahren sehr gut gefahren, ich sage mal, wir haben mindestens / ich habe es noch / ich  
561 müsste es mal / mal nachprüfen, aber gefühlt 96 Prozent aller Entscheidungen sind  
562 einstimmig #00:42:07-1#

563

564 I: okay mhm #00:42:07-8#

565

566 12: ähm und die anderen vier Prozent, sind welche dabei, na gut, da hat halt mal einer  
567 oder zwei eine andere Meinung dazu, ähm die er natürlich dann auch haben darf, und /  
568 und auch äußern darf (räuspern) aber unser Ehrgeiz und unser Ziel ist eigentlich wirklich  
569 zu erreichen, dass wir auch bei schwierigen Themen am Ende des Tages eine Lösung  
570 präsentieren, wo jeder mitmachen kann, oder wo jeder sagen kann, ja bin ich dabei, ne,  
571 kann ich vertreten, und das haben wir in den letzten Jahren geschafft, und ich glaube  
572 dass das auch eine / die Basis für / dafür ist, dass wir relativ gut dastehen und auch als  
573 relativ positiv wahrgenommen werden in der rel / in der Region, und auch nach außen  
574 hin ist das, aus meiner Sicht, wirklich ganz entscheidend, im Bezug auf (...) die Bürger,  
575 wie sehen Bürger auch von außen die Stadt, ja, schafft das Attraktivität, würde ich da  
576 gerne wohnen wollen, wenn ich mir überlege wo ziehe ich mal hin, ähm es ist  
577 entscheidend für die bestehenden Unternehmen, die sich darauf verlassen können, dass  
578 wir nicht irgend / aus irgendeinem parteipolitischen Streit heraus irgendeinen Blödsinn  
579 entscheiden, sondern uns mit den Sachfragen auseinandersetzen, es ist entscheidend für  
580 (...) Neuansiedlungen, weil auch ein / ein Interessent, der neuen Standort vielleicht  
581 irgendwo für seine ähm Unter / für sein Unternehmen sucht, wird sich, glaube ich, auch  
582 eher für einen Ort entscheiden wo er weiß, die halten da zusammen, die sind da auf einer  
583 Linie, die wissen auch wo sie hinwollen, ähm und ich glaube insgesamt, dass das für das  
584 Gesamtbild einer Stadt / wichtig, dass man den / dass man da auch ganz klar vermitteln  
585 kann (...) was ich eben sagte, die wissen was sie wollen, die halten zusammen, und die

586 verfolgen das Ziel und sie erreichen es auch, ja und, insofern / das ist uns allen im Stadtrat  
587 (...) doch bewusst, ähm ist so eine Art / wir nennen das immer ähm Geist unserer  
588 Zusammenarbeit, ja ähm, den beschwören wir dann immer (lacht), ähm wir haben eine  
589 gute Zusammenarbeit, ob man das nun Geist nennt oder nicht, aber wir haben (...) glaube  
590 ich, alle erkannt, wir können uns streiten aber dann hat keiner was davon, ja, wir können  
591 uns streiten und eine gute Lösung suchen, dass ist / und das dann als gemeinsame Lösung  
592 nach außen tragen, ähm dann haben / profitieren alle davon, ne und, das ist so die Linie,  
593 die wir in den letzten Jahren hier verfolgt haben, dass wir wirklich gesagt haben okay, in  
594 der Sache streiten, heftig und ernsthaft, aber am Ende des Tages muss ein gemeinsames  
595 Ergebnis stehen, ne und (...) das (...) hat sich durch Corona Gott sei Dank bisher nicht  
596 verändert, um wieder auf Ihr Thema auch zurück zu kommen, aber das ist natürlich auch  
597 ganz entscheidend für diese Frage, klappt denn diese Zusammenarbeit, ja, und wenn man  
598 da dieses notwendige Teambuilding nicht, und da habe ich / da machen wir jetzt / waren  
599 wir in den letzten Monaten eben nicht in der Lage, ja, w / weder organisiert, noch auch  
600 so / dieses / was manchmal einfach so zwischenmenschlich auch möglich ist, an Treffen  
601 und Kontakten, ne das hat in den letzten Monaten ja alles nicht stattfinden können und  
602 da fehlt mir ein bisschen so das / das war sonst in den Vorgängerperioden noch deutlich  
603 ausgeprägter, so möchte ich mal sagen, als / als jetzt (...) ja und da / da / das führe ich auf  
604 / auf Corona zurück, ähm und da habe ich auch die Hoffnung, dass wir jetzt / das muss  
605 ich jetzt auch machen, ja, wirklich auch mal wieder so eine Klausursitzung, und das  
606 meine ich mit dem Organisierten, ne dass man wirklich sagt, wir nehmen uns mal einen

607 halben Tag, setzten uns alle zusammen ähm haben eine kleine Tagesordnung mit drei  
608 vier Oberthemen, ja ähm was machen wir denn jetzt mit PROJEKT ähm wie sehen wir  
609 die weitere Entwicklung des Haushaltes, stehen eigentlich alle noch hinter unseren  
610 Zielen, welche Ziele haben wir denn definiert, ähm wie up to date sind die, dass ist das  
611 Organisierte, und das, was sich spontan daraus ergibt ist im Grunde genommen einfach,  
612 gehen wir heut / gehen wir heute Abend nach der Sitzung nochmal ein Bier trinken  
613 miteinander, ja und / oder, hey, ich bin 50 geworden, ich lade euch alle ein, bringt eure  
614 Frauen mit und ähm wir haben einen netten Abend miteinander, ne, das hat alles nicht  
615 stattfinden können, und das ist aber auch (...) ganz wichtig, weil bei diesem netten Abend,  
616 beim zweiten Bierchen miteinander sagt man dann auch schon mal, du da haben wir  
617 doch / das / das haben wir doch falsch, was wir da damals entschieden haben, ja, und der  
618 nächste sagt, ah ja weißt du hm so richtig glücklich bin ich / wollen wir nicht doch noch  
619 mal darüber diskutieren, wollen wir das nicht nochmal wieder / ja, es ist ganz  
620 zwangsläufig, ganz menschlich, dass man auch nebenher mal miteinander redet, nicht  
621 nur in dem organisierten Sitzungsbereich, sondern auch daneben her, (...) und auch das  
622 (lacht) kann man auch als Bürgermeister das ein oder andere Mal nutzen, ne dass man  
623 einen Skeptiker auch mal bei so einer Gelegenheit bei / beiseite nimmt und sagt, du lass  
624 uns mal reden, was hast du denn dagegen, ja, warum eigentlich, ja, hast du mal darüber  
625 nachgedacht dass / und / ja ich bin halt dagegen, ja warum, ja weil mein Vater auch  
626 dagegen ist (lacht) ja komm, dein Vater, na komm, du weißt schon wie das ist (lacht)

627 solche Kleinigkeiten, sind es manchmal, ne und, das / ja, hoffe ich eigentlich wieder, dass  
628 wir das wieder zurück kriegen, weil das braucht es (...) #00:47:24-8#

629

630 I: ja ja (...) hm ja, das hatten Sie auch schon / meinten Sie ja vorhin auch, mit diesen  
631 Klausuren so und ähm und allem, nur was mich da vielleicht noch interessieren würde  
632 mit der Zielsetzung, so also wo wollen wir denn hin, wie ähm wie genau läuft denn / das  
633 dann vor Ort, also sind das dann Ihre Projekte so, oder kommt das auch von den Bürgern  
634 dann #00:47:44-1#

635

636 12: ähm sowohl als auch, ähm es gibt natürlich einige Themen, die werden / die ploppen  
637 auf, die kommen aus der Politik heraus manchmal, ne, ein aktuelles Beispiel sind / es gibt  
638 jetzt ein Förderprogramm, mit, ich glaube, 100 Millionen Euro die vom Freistaat Bayern  
639 für die Wiederbelebung der Innenstädte ähm auch aus der Corona Thematik  
640 logischerweise heraus, weil viele Innenstädte ja große Probleme da haben, und jetzt noch  
641 mehr befürchten, ne, ich sage immer, das haben die vorher auch schon gehabt, jetzt ähm  
642 da haben sie sich nicht darum gekümmert und jetzt ähm nehmen sie Corona so ein  
643 bisschen als / als, ist meine persönliche Meinung, als Aufhänger dafür, um vom Freistaat  
644 Geld zu bekommen, ähm aber das ist so ein Thema, das ist so ein typisches Beispiel,  
645 irgendwelche Förderprogramme die plötzlich auftauchen, ähm manche völlig  
646 unangekündigt wie dieses, ja, war jetzt plötzlich Ankündigung 100 Millionen, ja ähm, da  
647 muss man sich darum kümmern, und da ist es dann schon Aufgabe des Bürgermeisters

648 und der Verwaltung, da Vorschläge zu machen, und die vorzulegen und dann diskutiert  
649 man die ähm es geht aber genau so gut auch von unten heraus, ja, ähm ich mache jetzt  
650 das Extrembeispiel, was wir Gott sei Dank nicht haben, sind so Bürgerinitiativen die sich  
651 gründen, zu gewissen Themen, und die sagen Hallo, ja, macht mal endlich, da fehlt uns  
652 was, oder da fordern wir was oder da sind wir gegen etwas, ja, das kommt auch von unten,  
653 dass man sich dann mit gewissen Themen beschäftigen muss, ähm das sind die Themen,  
654 die Ziele (...) das ist rein / das ist aber wirklich unsere Aufgabe als / als Bürgermeister und  
655 auch als Verwaltung und auch als Stadtrat ähm, mal gewisse Ziele vorzugeben, das  
656 machen nicht alle, ja, bin ich überzeugt, dass das nicht alle Kommunen machen, wir  
657 haben das, auch schon vor meiner Zeit mit meinem Vorgänger war das auch schon so,  
658 dass wir gewisse Dinge / einfach gesagt haben, wo wollen wir hin, ja, was wollen wir  
659 erreichen, und bei uns ist das große Oberthema eigentlich PROJKET, ja, wo wir in den  
660 letzten (räuspern) ja wann haben wir es beschlossen, 2003 haben wir schon gesagt,  
661 Mensch wir sollten in diese Richtung gehen, wir haben dann 2000 / haben dann die  
662 ersten Vorbereitungen dafür gemacht, haben 2009, 2008 glaube ich, haben wir den  
663 Beschluss gefasst, 2008 den Beschluss gefasst wir wollen PROJEKT, ähm und haben  
664 seitdem kontinuierlich daran gearbeitet, ja und haben dadurch, dass wir das als Oberziel  
665 haben, immer viele Fragen die danach, aus welcher Richtung auch immer, gekommen  
666 sind, ob von Politik oder auch von den Bürgern, dann auch immer mal wieder hinterfragt,  
667 nützt uns das was für die Zielerreichung, ja, wie wird das für die Zielerreichung bewertet  
668 werden, wenn wir das tun oder nicht tun, ja und haben dort klar / haben dann oftmals

669 Klarheit gehabt, ne dass wir gesagt haben okay, ähm was nehme ich als Beispiel,  
670 Verkehrsführung, ne von den / von den Bürgern sehr kritisch auch manchmal begleitet,  
671 ja, ist denn das richtig dass bei mir überall die LKW da daran vorbei fahren, und so, wo  
672 wir gesagt haben okay, Verkehrsführung wichtiges Thema, PROJEKT was ist da  
673 gewünscht, [...] sagt okay wir wollen eine saubere Luft in der Stadt haben, wir wollen  
674 auch wenig Lärm in der Stadt haben, also ja, den Schwerlastverkehr den wir hier sehr  
675 stark in der Stadt gehabt haben, der muss raus aus der Innenstadt, ja, von den Bürgern in  
676 der Innenstadt positiv gesehen, von denen die jetzt den Schwerverkehr bekommen haben  
677 negativ gesehen, aber das waren so / so Dinge wo wir / das Problem war vorher auch  
678 schon da, ja aber wir haben es dann bewertet anhand der Zielsetzung, was nützt es uns  
679 für das PROJEKT, und haben dann auf der Basis entschieden, es ist einerseits gut, dass  
680 wir unseren Innenstadtkern von Schwerlastverkehr befreien, die andere Lösung ist im  
681 Moment eine Übergangslösung, wir brauchen noch etwas besseres dafür, aber wir haben  
682 ähm auch dann eben den Bürgern auch deutlich machen können, warum wir das tun,  
683 und sie haben es verstanden, ne, und das ist auch eine große Erleichterung, wenn man  
684 ein Ziel hat, und dieses Ziel auch von den Bürgern mitgetragen wird, dann nehmen sie  
685 auch die ein oder andere Entscheidung, die ihnen vielleicht im Detail nicht gefällt, aber  
686 nehmen sie hin, weil sie sagen jawoll verstehe ich, ihr wollt das werden, da muss das so  
687 gemacht werden, verstehe ich, ja, also muss ich das akzeptieren, ich finde es nicht gut  
688 aber ich akzeptiere es, ähm und das haben wir (...) das ist ein riesen Vorteil, wenn man /  
689 wenn man sich Ziele setzt, und die auch konsequent über mehrere Jahre hinweg verfolgt,

690 und das haben wir / haben wir getan in den letzten Jahren, dass wir / das ist ein Ziel das  
691 / das PROJEKT, ein großes und ein wichtiges, ähm wir hatten auch das Ziel, unsere  
692 Kommunalfinanzen wieder besser in den Griff zu kriegen, da haben wir aber feststellen  
693 müssen, dass das eben wenig mit unseren tatsächlichen eigenen Entscheidungen zu tun  
694 hat, sondern dass da der Freistaat insbesondere und die Bundesregierung halt  
695 Rahmenbedingungen setzen, die wir gar nicht beeinflussen können, ja, bis hin zu / zu  
696 ähm ja Kostenpositionen die / die für uns einfach sich so entwickeln, wie sie sich  
697 entwickeln, Einkommenssteuerbeteiligung der Bundesrepublik, ja phh, ist einer unserer  
698 größten Posten im Haushalt, ja das kann ich nicht beeinflussen durch Entscheidungen  
699 hier vor Ort, ja, die kriege ich, in der höhe X, mal mehr mal weniger, und das sind / die  
700 Schwankungen sind aber meistens in einer Größenordnung wo ich sage okay, wenn ich  
701 von heute auf morgen 200 000 weniger Einkommenssteuerbeteiligung habe, dann macht  
702 sich das bei uns bemerkbar, ne, ein Münchner Kämmerer lächelt da drüber nur müde,  
703 aber bei uns macht sich das bemerkbar, und wenn man dann im gleichen Zeitraum aber  
704 deutlich mehr Kreisumlage an den Landkreis zum Beispiel zahlen müssen, dann fehlen  
705 mir unter Umständen bei der Haushaltsaufstellung / fehlen mir schon mal 500 000 Euro,  
706 ja, und ähm wenn der Gesamthaushalt nur bei fünf Millionen liegt dann / zehn Prozent  
707 muss man erst einmal ersetzen können, ne und, insofern ähm das war mal ein Ziel, das  
708 wir uns auch gesetzt hatten, die Kommunalfinanzen wieder in den Griff zu kriegen, aber  
709 da haben wir alle gelernt in den letzten Jahren, erstens wir haben viel zu viele Aufgaben,  
710 wir können gar nicht aufhören zu investieren, wir müssen weiter investieren, und

711 zweitens die Rahmenbedingungen eben können von uns nur sehr begrenzt beeinflusst  
712 werden, ja und an den Stellschrauben, an denen wir stellen könnten, Steuerhebelsätze  
713 ähm eigene Einnahmen zu kreieren, sind es letztendlich dann Entscheidungen, die den  
714 Bürgern in die Tasche greifen, oder unseren Unternehmen in die Tasche greifen, ähm  
715 oder Einnahmemöglichkeiten generieren, die / die auf Wid / Widerstände stöß / stoßen,  
716 und auch da sind es meistens nicht so viele Einnahmen, die wir da generieren könnten,  
717 als dass wir die Schwankungen, die bei den großen Entscheidungen dabei sind, dann  
718 ohne weiteres ausgleichen können, ja, deshalb ähm glaube ich auch, das wird auch so ein  
719 Punkt sein warum Kommunales nicht so sehr beliebt ist in den Politikwissenschaften,  
720 ähm ich glaube, dass man da tatsächlich auch / und da gab es ja viele Versuche, die  
721 Kommunalfinanzen jetzt auch politisch mal neu zu regeln und neue Instrumente  
722 einzuführen und so weiter, ich glaube, das kann man alles tun, aber es hat bisher nicht  
723 den notwendigen Erfolg gehabt, ja ähm wenn ich mir anschau ein neues  
724 Steuerungssystem, großes Stichwort ja in den / auch in den Politik /  
725 Verwaltungswissenschaften zumindest gewesen, ähm ja, hat man eingeführt, aber hat  
726 schnell gemerkt, dass die meisten Instrumente davon im öffentlichen Dienst einfach  
727 nicht greifen, und insofern bin ich da / sind wir von dem Ziel eigentlich weg, ja, wir  
728 versuchen einen vernünftigen Haushalt, wir geben / machen das, was notwendig ist ähm  
729 machen nicht alles, was wir uns wünschen würden, ja ähm hätten noch viel viel mehr zu  
730 tun, aber wir wissen, dass wir jetzt ähm schon 1,6 Millionen neue Schulden in diesem  
731 Jahr / den Haushalt beschließen, dass das schon eine Hausnummer für so eine kleine Stadt

732 ist, ne und deshalb muss man dann sich auch an bestimmten Stellen dann begrenzen,  
733 ähm wie gesagt, das Ziel haben wir so ein bisschen weg genommen, PROJEKT ist da  
734 geblieben, wirtschaftliche rahm / also gute Rahmenbedingungen für unsere heimische  
735 Wirtschaft, ist so ein Ziel, und Unterstützung auch des Ehrenamtes, also Vereine (...)  
736 gerade das, was ich vorhin lobend erwähnt habe, dass sich unsere Vereine da stark  
737 eingebracht haben, und ähm übergreifend zusammengearbeitet haben in der Corona  
738 Zeit, das ist uns ganz wichtig, dass wir das eben auch unterstützen, die haben ja auch  
739 gleich danach gefragt ähm das (...) die Vereine bräuchten das nicht zwingend, sage ich  
740 mal, den meisten Vereinen geht es wirtschaftlich gut, relativ gut, jetzt nach der Corona  
741 Zeit weiß ich noch nicht wie das / ob jeder Verein das so ohne weiteres weggesteckt hat,  
742 ähm und ich mache mir ein bisschen Sorgen, ob diejenigen, die das Vereinsleben  
743 hochgehalten haben, ob die alle wieder dabei sein werden, wenn es (...) denn jetzt wieder  
744 anläuft, ähm die Sorge scheint sich Gott sei Dank nicht zu bewahrheiten wenn ich mich  
745 so umschaue, also sind alle wieder dabei, was ich / jetzt im Moment mitkriege, ähm aber  
746 das ist auch / uns auch als Stadt ganz wichtig, dass wir da den Vereinen und  
747 Organisationen auch immer jegliche Hilfe angeboten und auch tatsächlich gebracht  
748 haben, also von Investitionszuschüssen, die wir weiterhin gewähren, bis hin zu guter  
749 Zusammenarbeit ähm Hilfe bei Beschaffung von Grundstücken um  
750 Vereinseinrichtungen zu bauen und und und, also wir sind da schon stark bei unseren  
751 Vereinen auch dabei (...) #00:57:18-7#

752

753 I: ähm weil Sie es jetzt mehrmals erwähnt hatten, die Sache mit dem PROJEKT, wollen  
754 Sie da vielleicht ähm nur nochmal ein paar Worte dazu sagen, wie läuft das denn  
755 überhaupt so, das muss dann beantragt werden beim Freistaat, und dann wird das  
756 vielleicht irgendwann bewilligt, oder wie #00:57:33-2#

757

758 12: (lacht) ja, also der / der rein technische Ablauf ist tatsächlich wie Sie gesagt haben,  
759 man stellt einen Antrag [ANONYMISIERT] #00:59:32-7#

760

761 I: ah okay, mhm #00:59:33-6#

762

763 12: ne es ist nicht ganz / ganz trivial ähm da ist auch eine Menge Geld [nötig]  
764 [ANONYMISIERT], ja und solche Dinge werden dann geprüft, und wenn man das alles  
765 nachgewiesen hat, dann ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass man dann auch PROJEKT  
766 erreicht und wir streben das noch an innerhalb der nächsten (...) drei, vier Jahre das dann  
767 jetzt auch endlich zum Abschluss zu bringen #01:01:37-2#

768

769 I: ja läuft ja auch schon lange dann, der ganze Prozess so #01:01:39-6#

770

771 12: ja ja, ja, das ist auch ein Kriterium, der Freistaat Bayern sagt wir werden niemanden  
772 gleich nach drei, vier Jahren anerkennen, selbst wenn sie uns die Voraussetzungen dafür  
773 ähm bringen, werden wir das nicht ohne weiteres tun, weil sie wollen sicher gehen, so

774 hat sich der eine Referent im Innenministerium ausgedrückt, sie wollen sicher gehen,  
775 dass das nicht nur der Spleen eines Bürgermeisters und eines Stadtrates ist, sondern sie  
776 wollen sehen, dass das über / wirklich über mehrere Jahre hinweg ernsthaft gelebt wird,  
777 und dass das ein Ziel ist, das man erstens unbedingt erreichen will, und zweitens auch  
778 auf Dauer aufrecht erhalten will (...) ja und das haben wir jetzt sehr deutlich zum  
779 Ausdruck gebracht, naja und seit 2002 sind wir auf diesem Weg, seit 2008 gibts den / gibts  
780 den Antrag, also es sind jetzt dann schon 13 Jahre ähm und wir hatten mal den Ehrgeiz,  
781 nach zwölf Jahren fertig sein zu wollen, da hat uns jetzt tatsächlich Corona auch ein  
782 bisschen ausgebremst, muss man ganz klar sagen, weil ein Fachausschuss Besuch ist im  
783 Moment jedenfalls nicht / war nicht möglich in den letzten Monaten, ähm aber auch da  
784 / auch Abstimmungen mit / mit notwendigen ähm Ministerien einfach / auch immer dort,  
785 und sind immer in engen Kontakt mit denen gewesen, was braucht ihr, wie stellt ihr euch  
786 das vor, wie sollen wir das machen, ähm auch das hat alles nicht stattfinden können, ne  
787 das ist auch so ein Punkt der mich ein bisschen stört, ehrlich gesagt, dass viele Behörden  
788 (...) phhh ich formuliere es mal böse, die Türe zugemacht haben und froh waren, dass  
789 keiner mehr rein kam, ja #01:03:09-9#

790

791 I: okay, ja #01:03:11-0#

792

793 12: ähm das gibts so zwei, drei Beispiele, wo / wo wirklich Verwaltungen komplett dicht  
794 gemacht haben, ihre Mitarbeiter gar nicht mehr raus gelassen haben, zu keinem

795 Ortstermin mehr, da konnte die Hygienesituation noch so einfach sein, die durften  
796 einfach nicht, ja, viele Mitarbeiter die im Homeoffice sind und dann nicht Zugriff hatten  
797 auf alle Daten, und deshalb keine Antwort geben konnten, also das hat uns / so im  
798 täglichen Verwaltungsarbeiten ist es deutlich schwieriger gewesen in den letzten  
799 Monaten als sonst (...) das ist auch so ein / so eine Auswirkung von Corona, ähm die ich  
800 nicht immer ganz nachvollziehen kann, die ich eigentlich gar nicht nachvollziehen kann,  
801 weil ich immer sage, eine öffentlichen Verwaltung ist für den Bürger da, ne die hat zu  
802 arbeiten, ne die hat Rahmenbedingungen herzustellen, unter denen gearbeitet werden  
803 kann, und muss, und da (...) gäbe es die ein oder andere Behörde, da gäbe / da müsste man  
804 da heftigst kritisieren (lacht) wie die das gehandhabt haben, in den letzten Monaten (...)

805 #01:04:06-8#

806

807 I: aber dann beim Land oder auch #01:04:09-1#

808

809 12: ne das ist eine Land / also ich kann es ja sagen, Wasserwirtschaftsamt ne,  
810 Wasserwirtschaftsamt Hof hier, Türe zugemacht (lacht) Hörer neben / daneben gelegt  
811 und, wir wollen mit euch nichts mehr zu tun haben, so nach dem Motto (lacht), ne also  
812 so kam es bei uns an, das ist jetzt nicht / ist jetzt vielleicht etwas übertrieben, aber es gab  
813 durchaus Fragen, ne bei der Wasserwirtschaft, Hallo da geht es um ähm Gewässer die  
814 man anschauen muss, um Entscheidungen treffen zu können, ne da wäre man / hätte  
815 man sich, aus meiner Sicht, völlig problemlos draußen / selbst / selbst auch ohne Maske,

816 ja aber wenn / wenn schon dann auch mit Maske und haltet die Abstände ein, problemlos  
817 treffen können, ne und, manche Behörden haben das schlicht und einfach verweigert in  
818 den letzten Monaten (...) Anweisung von oben, wir dürfen nicht raus (...) da habe ich  
819 immer gesagt, wer hat denn so eine dusselige Anweisung gegeben, ja weiß ich auch nicht,  
820 aber wir dürfen nicht raus, naja gut, was will man dann machen (...) ne und das, hat uns  
821 schon das ein oder andere Thema auch tatsächlich jetzt verzögert zumindest, ne  
822 #01:05:11-3#

823

824 I: aber dann auch für die Kommunen dann, also haben Sie dann da auch keinen  
825 Ansprechpartner, dass Sie da #01:05:14-9#

826

827 12: nee (lacht) // I: ja ja (lacht) okay // auch die Ämter für Ländliche Entwicklung zum  
828 Beispiel, ja ähm da habe ich jetzt vor / ja, in der letzten Woche endlich mal wieder eine  
829 Mitarbeiterin vor Ort gehabt, das erste Mal, seit Monaten, ja, die durften nicht mehr raus  
830 aus ihrem Amt für Ländliche Entwicklung, und (...) man kann schon viel mit Telefon und  
831 Videokonferenzen und so weiter, kann man schon viel machen, aber gewisse Dinge muss  
832 man auch vor Ort sehen, und gewisse Dinge lassen sich in einem persönlichen Gespräch  
833 auch ganz anders / wir hätten jetzt auch eine Videokonferenz machen können, ne aber  
834 in einem persönlichen Gespräch ist es doch anders als (...) nur so Bildschirm #01:05:53-  
835 4#

836

837 I: ja, auf jeden Fall, ja (...) vielleicht ein Thema noch, weil Sie auch kurz meinten, so mit  
838 Finanzen und wenn Sie / aber Sie müssen ja investieren, und meinten auch Fördergelder,  
839 also es gibt verschiedenste Programme die dann auch teilweise sehr überraschend  
840 kommen, ähm wie wichtig ist das denn allgemein so für Sie, diese Förderprogramme,  
841 Fördergelder #01:06:16-0#

842

843 12: (lacht) also (...) wir brauchen es dringend, ja, weil wir / eben weil unsere finanzielle  
844 eigene Leistungskraft ähm nicht ausreichend ist, um überhaupt etwas zu investieren, wir  
845 brauchen also dringend Fördermittel, und wir brauchen auch weiterhin die Erlaubnis  
846 weitere / unsere Eigenanteile, die ja dann gebracht werden müssen in diesen  
847 Förderprogrammen, auch gegebenenfalls über Kreditaufnahmen zu finanzieren (...) das  
848 ist leider unsere Situation, ähm (...) diese Förderprogramme sind notwendig, und in  
849 vielen Bereichen, wenn sie zielgerichtet sind, dann sind sie auch hilfreich, um gewisse  
850 Themen voran zu bringen ähm ohne jetzt ein Beispiel zu nennen, aber grundsätzlich  
851 (räuspert) wenn Sie mich fragen was meine persönliche Meinung ist, meine persönliche  
852 Meinung, ich könnte sehr / ich könnte sehr viel besser damit leben, wenn das viele viele  
853 Geld, das in diesen Förderprogrammen drin steckt, ähm anders verteilt würde unter uns  
854 Kommunen, und man uns einfach schlicht und mehr / schlicht und einfach bessere (...)  
855 Eigenausstattung zugestehen würde, und wir dadurch in die Lage versetzt würden, selber  
856 unsere Entscheidungen zu treffen, weil jetzt ist es in manchen Fällen auch so, dass ein  
857 Förderprogramm / ja da kommt ein Förderprogramm, ja da müssen wir ja dabei sein, ja

858 und dann / dann sitzen da drei, vier Stadträte uns sagen, hey da gibts ein Förderprogramm  
859 da müssen wir jetzt dieses oder jenes machen, ähm und man im ersten Moment versucht  
860 ist zu fragen, warum eigentlich, mussten wir doch vorher auch nicht, ja, hätten wir doch  
861 vorher auch nicht gemacht, ähm doch da gibts jetzt Fördergelder und deshalb machen  
862 wird das, ähm ja, meistens sind ja auch sinnvolle Dinge dahinter, aber ich persönlich sage  
863 immer, wenn das gleiche Geld ordentlich in unserer Kasse wäre, dann würden wir  
864 anhand unserer / und vielleicht der Staat sich drauf zurückziehen würde zu sagen,  
865 definiert mal / was ich sage, definiert ihr mal eure Ziele, ja, formuliert die mal schriftlich,  
866 macht mal einen Plan, Business-Plan über über die nächsten fünf Jahre, und den schauen  
867 wir uns mal an, und dann machen daraus eine gemeinsame Zielvereinbarung, ja und  
868 geben euch da / dementsprechend vielleicht mehr finanzielle Unterstützung, hielte ich  
869 für wesentlich sinnvoller, wenn man uns auf diesem Weg mal bringen würde, stattdessen  
870 / und uns auch / das setzt natürlich voraus, dass der Staat uns dann auch vertraut, dass  
871 wir das tun (...) ja, und im Moment glaube ich ist da eher so dieses Misstrauen da, naja  
872 die müssen wir zu allem zwingen, zu ihrem Glück insbesondere, deshalb machen wir  
873 Förderprogramme, ja, weil sonst machen die das ja nicht, ja ähm, ich glaube, wenn man  
874 vernünftig miteinander reden würde, ja, dann / und / und gemeinsame Ziele formulieren  
875 würde, Staat als finanzieller Unterstützer der Kommunen, ja, und als Partner der  
876 Kommunen, nicht als Aufsicht und Kontrolle, sondern als Partner der Kommunen,  
877 könnte man, glaube ich, viel mehr erreichen als dass man uns immer nur einen  
878 Fördertopf hinstellt und jeder da hinget und sich daraus bedient, und gerade für uns

879 hier, in so einer strukturschwachen Gegend, die wir immer noch sind, ist dann das  
880 Problem, dass wir kaum in der Lage sind eben (...) unseren Eigenanteil zu erbringen, ja,  
881 für diese Förderprogramme, und dass ist eigentlich das was (...) uns alle hier, auch als  
882 Bürgermeister natürlich auch ein bisschen / bisschen stört an der Arbeit, aber das ähm  
883 sind wir jetzt schon seit Jahrzehnten gewöhnt, dass wir uns halt kreativ drum kümmern  
884 müssen wie es trotzdem funktioniert (lacht), aber ein Kollege von mir hat das mal so  
885 formuliert, ja er hat das auch dem Ministerpräsidenten genau so gesagt, da hat er gesagt,  
886 ihr mit euren Förderprogrammen, ist alles schön und gut, ja, aber Herr Ministerpräsident  
887 (...) stellen Sie sich vor, Sie sind ein Verdurstender in der Wüste, ja (...) und da steht ein  
888 riesen Tanklastwagen, der Staat stellt Ihnen da einen riesen Tanklastwagen mit Wasser  
889 hin, aber Sie schaffen einfach die letzten zehn Zentimeter bis zum rettenden Wasserglas  
890 schaffen sie nicht mehr, ne, weil Sie keine Kraft mehr haben um das hin zu kriegen, dann  
891 nützt Ihnen der ganze Tanker da nichts, mit der riesen Menge an Wasser, ja, viele  
892 Fördergelder, riesen Tanker, den Sie hinstellen, aber wir dürfen da nicht / aber wir  
893 kommen da nicht mehr hin, weil wir unsere Eigenanteile nicht einmal mehr finanzieren  
894 können, ähm und aus der Situation (...) hat noch niemand eine Lösung gefunden, wie  
895 man da wirklich ernsthaft mal wieder rauskommt, ähm jetzt waren es die  
896 Stabilisierungshilfen, die wir bekommen haben oder die der Freistaat da zur Verfügung  
897 stellt, die sind aber letztendlich dann auch nur ein / ein Mittel, ja wir haben Geld gekriegt  
898 aber es war (...) ist mehr oder minder ein Mittel geworden, wie man uns disziplinieren  
899 will, ja, gängeln will auch, ein Stück weit die kommunale Selbstverwaltung auch

900 ausgehebelt hat, indem man uns ganz klar gesagt hat, das dürft / das dürft ihr nicht mehr,  
901 jenes dürft ihr nicht mehr, und das genehmigen wir euch nicht mehr, ähm es gab schon  
902 Tage wo ich hier gesessen bin und gesagt habe, naja kommt und holt euch den  
903 Rathauschlüssel, dann braucht ihr mich ja hier nicht mehr, ne, wenn ihr das alles besser  
904 könnt, ne (...) und da ist so ein bisschen, da sehe ich den Konflikt auch zur kommunalen  
905 Selbstverwaltung, kommunale Selbstverwaltung macht nur dann Sinn, und kann nur  
906 dann funktionieren, wenn auch die Mittelausstattung entsprechend ist, und da haben wir  
907 halt im Moment die Situation, es gibt solche wie (...) hier bei uns, aber nicht nur bei uns,  
908 sondern in / bayernweit gibt es ja viele auch, die Stabilisierungshilfen Empfänger sind,  
909 ähm gibts diejenigen, die halt Hilfe vom Staat brauchen, um überhaupt irgendwie zu  
910 leben, und dann gibt es andere, die halt das Glück haben ein Gewerbesteuer starken /  
911 starkes Unternehmen vor Ort zu haben, die ähm nicht wissen wohin mit dem vielen Geld  
912 und es irgendwo anlegen müssen, und am Ende bei Banken in Bremen dann hunderte  
913 von Millionen verlieren (lacht), ja also das / das reut mich ehrlich gesagt so richtig tief /  
914 tief in mir brodelt es, wenn ich das sehe, dass wir uns / wirklich jeden Cent dreimal  
915 umdrehen müssen, ja und andere, ohne jetzt Namen nennen zu wollen, aber es gibt eben  
916 Kommunen, die haben so viel Geld, die wissen gar nicht mehr, was sie damit noch  
917 anstellen sollen, ja und, ähm legen es dann in riskante Anlagen an und verlieren ihr Geld  
918 dabei, ja da kann ich nur sagen, Hallo das ist das Geld der Bürger, hättest lieber  
919 ausgegeben, hätte tatsächlich lieber goldene Wasserhähne irgendwo hingehängt, dann  
920 wäre es sinnvoller gewesen, ja (...) ähm und da finde ich, muss man / müsste man einen

921 Weg finden, das gerechter zu machen, wobei ich nicht weiß, wie das aussehen sollte (...)  
922 es wird sehr viel Geld in die Hand genommen, aber irgendwie funktioniert es trotzdem  
923 nicht (lacht) dieser kommunale Finanzausgleich, ich glaube / weiß gar nicht, elf  
924 Milliarden oder was der Freistaat Bayern letztes Jahr ausgegeben hat, oder dieses Jahr  
925 wieder verteilt hat, ja, da hätte ich (...) da sind aber weit intelligentere als ich da schon  
926 seit Jahren drüber mal neue Vorschläge zu entwickeln, aber es kommt irgendwie nichts,  
927 ich wäre ein großer Freund davon, und das würde ich / würde ich auch wirklich  
928 mitgehen, ne, mit diesen Zielvereinbarungen, gemeinsam zu sagen, lasst uns doch mal  
929 festlegen wo wollen wir hier hin, ja, das kann man regional machen, das kann man bis  
930 auf den Ort runter brechen, ähm dann wirklich zu sagen okay, das ist eine gute  
931 Zielsetzung, die wenn du umsetzt, dann geben wir dir dafür Geld (...) und wir wollen  
932 Ergebnisse sehen, ja #01:13:33-9#

933

934 I: ja ja, aber ist das denn eine Idee, die auch so / darüber hinaus diskutiert wird // 12:  
935 kaum // oder die schon mal irgendwo aufkam #01:13:41-7#

936

937 12: kaum, kaum, ähm es gibt ähm es gibt, nee wie soll ich sagen, ähm es ist ein paar Jahre  
938 her, da hat der / hat sich der Freistaat Bayern und die kommunalen Spitzenverbände  
939 geeinigt, sie machen ein Gut / lassen ein Gutachten erstellen über den kommunalen  
940 Finanzausgleich (...) ähm damals war der Streit, und ist es eigentlich immer noch, dass  
941 die (...) fin / klein / und damals hat man es als klein gegen groß dargestellt, die kleinen

942 Kommunen wollen mehr Geld und das soll den großen Kommunen weggenommen  
943 werden, so hat man das dargestellt, ähm und dieses Gutachten, das da erstellt wurde, ist  
944 nie veröffentlicht worden (lacht), weil man Angst vor dem Ergebnis hatte, glaube ich, ja  
945 ähm oder von der Reaktion, wenn man das veröffentlichen würde, man hat dann (...)  
946 einiges an Veränderungen vorgenommen, wohl fußend auf diesem Gutachten, das ähm  
947 ja niemand kennt, man hat ein paar Veränderungen vorgenommen, die insbesondere uns  
948 finanzschwächeren, weil darum geht es, es geht nicht um groß oder klein, ne, man kleine  
949 / kleine Gemeinden haben die / denen geht es blendend, ja, während man auch große  
950 oder mittlere Kommunen in Bayern hat denen es (...) dreckig geht, ja, oder nicht so gut,  
951 sagen wir es mal vorsichtig, ne, bei dreckig würde Nürnberg jetzt wahrscheinlich sagen,  
952 naja das kannst du nicht so sagen, ja, aber richtig gut geht es denen nicht, in Nürnberg  
953 zum Beispiel, ja, ist eine große Stadt, zweitgrößte Stadt Bayerns, aber finanziell sind die  
954 nicht auf Rosen gebettet, ne im Vergleich zu München, oder auch anderen, ne, und es  
955 gibt kleine, ganz kleine, ja die haben so viel Geld, die wissen gar nicht wohin damit, ja,  
956 und darum ging es eigentlich, den finanzschwachen Instrumente an die Hand zu geben,  
957 wie sie (...) sich da besser stellen können und die finanzstarken auch zu sagen, euch muss  
958 man nicht mehr so viel geben, ihr seid sch / stark genug, ne, da muss der Freistaat nicht  
959 auch noch was dazu geben, und da / es war auch ausgelöst ein Jahr, und dann gab es ein  
960 Jahr wo der / wo die Stadt / Landeshauptstadt München trotz wahnsinnig hoher  
961 Gewerbesteuererinnahmen Schlüsselzuweisungen vom Freistaat Bayern bekommen hat,  
962 die eigentlich nur für Finanzschwache gedacht waren, da gab es dann irgend so einen

963 Mechanismus in dem ganzen Berechnungsding, dass das ausgelöst hatte, was dann k / im  
964 ersten Moment nicht mal jemand erklären konnte, warum ist denn das eigentlich so, ja  
965 und, dann haben sie dann später da erklärt warum das so war, das konnte dann aber  
966 niemand nach / nachvollziehen, und da, an diesen Stellschrauben haben sie d / haben sie  
967 was verändert, ja, also München kriegt jetzt nicht mehr so leicht Schlüsselzuweisungen,  
968 aber ähm (...) und wir, muss ich auch sagen, ich darf mich da nicht beklagen, die Stadt  
969 STADT hat davon profitiert, von diesen kleinen Veränderungen an den Stellschrauben,  
970 wir haben in den letzten Jahren / obwohl wir teilweise auch in unserer Steuerkraft nach  
971 oben gegangen waren, trotzdem auch weiter hohe Schlüsselzuweisungen, oder höhere  
972 Schlüsselzuweisungen bekommen (...) ähm da kann ich mich nicht beklagen, aber es  
973 nützt am Ende immer noch (lacht) es noch nicht ausreichend, ja und, ja das sind Dinge,  
974 glaube ich, wenn man / können Sie, mit sicher / wenn es notwendig wäre auch  
975 recherchieren, ähm wo man in den letzten Jahren versucht hat, eben über ein neues  
976 Steuerungsmodell, über neue Finanz ähm Instrumente auch für die Kommunen, versucht  
977 hat (...) da steuernd einzugreifen, das hat aber nicht funktioniert (...) also wüsste nicht,  
978 dass es irgendwo funktioniert hat, der / der große Hype waren jahrelang die / die  
979 Kommunen müssen auf die Doppik umstellen, müssen doppisch buchen, also sprich die  
980 doppelte Haushaltsführung einführen, weg von der Kameralistik, ähm da hat sich der  
981 Freistaat Bayern Gott sei Dank da immer / ich will nicht sagen dagegen gewehrt, aber  
982 zumindest den Kommunen ein Wahlrecht belassen, während andere Bundesländer das  
983 ihren Kommunen aufgedrückt haben, hat der Freistaat Bayern gesagt, wer das machen

984 will darf das machen, kriegt auch ein paar Vorteile dadurch, wer es nicht machen will,  
985 ist auch in Ordnung, ne und, mittlerweile ist aber die / also, die Mehrheit hat nicht  
986 umgestellt auf die Doppik, ähm und mittlerweile gibt es auch die ersten, die umgestellt  
987 hatten, die wieder zurückkehren zur Kamer / Kameralistik, und ich bin lange genug  
988 Haushälter, dass ich sage, das ist auch nicht das entscheidende Instrument, ja oder, nicht  
989 die entscheidende Frage, ich (...) ähm muss / ja eigentlich fast mein gesamtes Berufsleben  
990 habe ich mit Haushalt zu tun, ähm ich habe lange Jahre auch im Haushaltsbereich der  
991 Uni Bayreuth gearbeitet hier #01:18:07-7#

992

993 I: ah okay #01:18:07-8#

994

995 12: und ich habe mit dem Unipräsidenten immer gesagt, wenn der gekommen ist, so von  
996 wegen, Mensch BM12, jetzt müssen wir aber endlich mal diese doppelte Buchführung da  
997 machen, ähm wo ich ihm dann immer gesagt habe warum denn, ja dann können wir viel  
998 besser steuern, ja, hat er dann immer geantwortet, dann habe ich gesagt, ja was wollen  
999 Sie denn steuern, ja ich muss mal wissen was die eigentlich / alle da so ausgeben und und  
1000 und, dann habe ich gesagt, na sehen Sie, genau, dann sagen Sie mir doch mal, was Sie  
1001 wissen wollen, dann kann ich das so buchen, und dann können Sie das am Jahresende  
1002 sehen, ja dann machen Sie doch mal, und dann habe ich gesagt, ja Sie müssen halt sagen  
1003 was sie wissen / welche Fragen Sie haben / beantwortet haben aus der Haushaltsführung  
1004 (...) ne dann haben wir auch tatsächlich ein paar Dinge umgestellt, ähm haben das

1005 gebucht und er bekam dann die Antwort (lacht) auf seine Frage, ja, er wollte / wollte,  
1006 worum ging es denn damals, irgendwelche Drittmittelverteilungen ähm oder durch  
1007 Drittmittel aufkomm / ausgelöste Verteilungen wollte er hinterfragen, ne, warum denn /  
1008 warum da die / die / die Rechtswissenschaftler, die kriegen immer so viel, warum denn  
1009 eigentlich, ne und ähm dann (lacht) haben wir ihm das alles schön / haben wir dann die  
1010 Bucherei ein bisschen umgestellt, haben / haben / neue Haushaltsstellen, haben das  
1011 anders gebucht als vorher, und dann konnten wir das relativ genau beantworten (...) und  
1012 das Ergebnis war dann aber so, dass es ihm absolut nicht gefallen hat (...) ja, und er dann  
1013 gesagt hat, ähm das können wir / aber auf gar keinen Fall können wir das machen (lacht)  
1014 und dann habe ich gesagt, sehen Sie Herr Präsident, deshalb bin ich so gegen die doppelte  
1015 Buchführung, bin ich so dagegen, weil erstens ich kann Ihnen Ihre Fragen auch anders  
1016 beantworten, zweitens wenn ich sie Ihnen beantworte, macht das nur dann Sinn steuern  
1017 zu wollen, wenn man dann auch steuert (...) wenn man danach nicht bereit ist zu steuern,  
1018 dann kann man sich es auch sparen (...) das hat er verstanden (lacht) da hat er gesagt ja,  
1019 da haben Sie recht ähm weil ich behaupte weiterhin, das kann ich auch für / für die Stadt  
1020 STADT hier genauso sagen, wir wissen wo die Probleme sind, die muss ich / die muss ich  
1021 mir nicht von der Haushaltsführung beantworten lassen, ne, wir wissen wo die Pro /  
1022 Probleme liegen, und dass ist eben das Thema, ja, wenn man weiß wo das Problem ist  
1023 muss man wissen, welche Lösung strebt man denn an (...) und w / und wenn man das  
1024 nicht kann, was hindert mich denn (...) ja, und wenn man da nicht bereit ist Hindernisse  
1025 aus der Welt zu schaffen, oder andere Lösungen anzugehen, dann braucht man / dann ist

1026 es keine Frage mehr des Haushaltssystems (...) ja, dann ist es eine Frage des politischen  
1027 Wollens, wenn man will, kann man eine Lösung finden, und dann ist völlig wurst, wie /  
1028 wie die Gelder gebucht werden (...) ne, also meine persönliche Meinung #01:20:44-1#  
1029  
1030 I: ja, dann vielen Dank für das / für die Einblicke so, ja das ähm bekommt man ja so auch  
1031 erstmal gar nicht mit, aber vielleicht da noch, PROJEKT, würde das dann auch finanziell  
1032 dann ähm der Stadt helfen, oder ist das eher so #01:20:57-7#  
1033  
1034 12: es ist / also es gibt keine direkten Zuweisungen, die damit verbunden sind, jedenfalls  
1035 bisher nicht, ähm das ist eine der Forderungen, die wir seit langem auch von VERBAND  
1036 / also wir sind / wir sind da auch jetzt schon Mitglied im VERBAND, dass wir das (...)  
1037 schon seit längerem fordern, dass man eben aus diesem Verteilmechanismus des  
1038 Freistaates Bayern für die / für die Kommunen, für diejenigen die eben den STATUS  
1039 haben, auch irgendwo ein kleines Plus nochmal geben müsste (...) ähm Begründung, wir  
1040 müssen vieles vorhalten, um den Titel zu haben, müssten / müssen wir vieles vorhalten,  
1041 was andere nicht vorhalten, die aber trotzdem auch davon profitieren, ja, weil ihre  
1042 Bürger ja dann hier [...] kommen können, oder wo anders (...) und so wird da  
1043 argumentiert, dass wir direkte / mal Gelder da auch bräuchten, das lehnt der Freistaat  
1044 aber bisher ab, ne, also sie sagen ganz klar, ihr habt euch dafür entschieden das zu wollen,  
1045 ihr macht Geld mit den Gästen, erhebt halt mehr BEITRAG, und dann / funktioniert  
1046 schon, ja ähm oder Fremdenverkehrsbeitrag, so / so argumentiert der Freistaat bisher,

1047 also es gibt im Moment jedenfalls keine direkte finanzielle Verbesserung durch den  
1048 STATUS, aber was natürlich damit verbunden ist, ist einmal, was ich schon sagte, das  
1049 höchste touristische Prädikat [ANONYMISIERT] #01:26:21-7#

1050

1051 I: ja, aber war das dann durch die Pandemie auch stark betroffen dann // 12: ja // ja dann  
1052 auch, ja #01:26:27-3#

1053

1054 12: klar, Hotelbetriebe, dass ist ja / der gesamte touristische Bereich ist hart getroffen  
1055 worden, also da muss man ganz klar sagen, ohne die Staatshilfen ähm wäre es nicht  
1056 möglich gewesen, ne wir haben ja eine große BADEANASTALT auch, die hätte natürlich  
1057 auch Kosten verursacht wenn kein Mensch drin ist, ähm und ohne die Staatshilfen wäre  
1058 das nicht finanzierbar gewesen #01:26:49-9#

1059

1060 I: das dann aber alle Privatbetriebe #01:26:52-2#

1061

1062 12: ja, da sind wir / sind wir mit beteiligt als Kommune (räuspern) bei beiden Objekten,  
1063 wir haben uns da finanziell mit überschaubaren Summen mit eingebracht, und haben die  
1064 Rahmenbedingungen dafür geschaffen, und ähm Flächennutzungsplanung,  
1065 Bebauungsplanung geändert und so weiter aber (räuspern) im wesentlichen ist es privates  
1066 Engagement, auch finanziert durch ähm viel Bürger unserer Stadt, die sich da mit  
1067 Kommanditanteilen mit einbringen konnten ähm auch sehr erfolgreich muss ich sagen,

1068 das ZENTRUM, wie gesagt / das ist / das ZENTRUM läuft so gut, da ähm wird es auch  
1069 kaum Einbrüche geben, [...] aber wird auch wieder funktionieren, also ich bin ganz  
1070 zuversichtlich (...) #01:27:44-4#  
1071  
1072 I: ja, na und das ist ja auch jetzt vielleicht doch eine positive Entwicklung absehbar, dass  
1073 das dann jetzt #01:27:50-1#  
1074  
1075 12: ja, wollen wir es mal hoffen #01:27:52-4#  
1076  
1077 I: ja, dann bedanke ich mich ganz herzlich für die vielen Informationen, über alles // 12:  
1078 gerne // ich glaube es ist auch Zeit #01:28:00-2#  
1079  
1080 12: ja, ich hätte schon noch ein bisschen Zeit, aber / aber Sie wollen / müssen / müssen /  
1081 fahren Sie heute noch wieder zurück #01:28:05-7# [kurzes Geplauder über Wohnort  
1082 Halle und die Fahrt dorthin] #01:28:22-5#  
1083  
1084 I: genau, nur / also Sie sind in der dritten Amtsperiode // 12: ja // ist das jetzt, ja, das wollte  
1085 ich noch, okay, und auch selbst in der Partei, also nicht nur / nicht nur in der Fraktion ja  
1086 #01:28:32-2#  
1087

1088 12: nein ich bin selbst, noch, noch SPD Bürgermeister (lacht) wobei ich das noch erst seit  
1089 kurzem hinzufüge ähm weil mir gewisse Dinge nicht gefallen, ähm ich denke wir haben  
1090 zu viele / zu viele Themen anderen überlassen, zu spät reagiert, und was mich auch ähm  
1091 ja, sehr enttäuscht, ist, dass eben gerade Bundestagsabgeordnete, dass ist das was ich  
1092 vorhin meinte, die sind so weit weg von der normalen Welt mittlerweile, ähm die stellen  
1093 immer alles als alternativlos dar, aber es ist nicht immer / das Leben ist nicht alternativlos,  
1094 es gibt immer Alternativen, ja und (räuspern) die / ich habe selber auch ein paar mal  
1095 erlebt, wie wir auch von kommunaler Ebene versucht haben, mal gewisse Dinge auch  
1096 nach oben zu transportieren und denen zu sagen, Leute da seid ihr auf dem Holzweg ähm  
1097 wo wir dann immer nur zurück bekommen, nee das versteht ihr nicht, ähm da kann ich  
1098 nur sagen, da wundert es mich nicht, wie / wie / wie dann falsche Politik gemacht wird,  
1099 oder nicht die Politik, die wir / die wir auch ähm gerne gesehen hätten, und wo wir auch  
1100 wissen, ne, sage ich so, wir / wir Bürgermeister, wir sind / gerade im Kommunalen ist die  
1101 SPD ja nicht schlecht aufgestellt, ähm wir Bürgermeister sind schon dicht dran an  
1102 unseren Leuten, wir hören viel, wir kriegen viel mit, und wir haben vieles weitergegeben,  
1103 aber das wollen die da oben nicht mehr hören, und dass ist etwas, was mich umtreibt,  
1104 deshalb sage ich noch, ne, es gibt / ich habe die leise Hoffnung, dass / dass sie doch mal  
1105 langsam irgendwann mal begreifen müssen, dass / dass sie in ihrer Berliner Blase eben  
1106 nicht alles mitbekommen (...) und habe so die leise Hoffnung, dass sie irgendwann einmal  
1107 anfangen wieder auf uns zu hören, aber (...) das muss jetzt relativ schnell kommen, weil  
1108 sonst (...) weiß ich nicht ob man als SPD mit Wahlergebnissen von zehn bis zwölf Prozent

1109 (lacht) noch zufrieden sein kann, ja, auch das / ich verstehe gar nicht wie man / wie man  
1110 immer noch denken kann, man macht alles richtig, wenn einem 30 Prozent, 20 Prozent  
1111 der Wähler weggelaufen sind, ja, verstehe ich nicht wie man immer noch sagen kann,  
1112 doch doch, wir / ist alles richtig, die verstehen das nur alle nicht, ähm das sind die  
1113 Wähler, dann würde ich nicht mehr hier sitzen in der dritten Amtsperiode wenn ich  
1114 nach meiner ersten Amtsperiode gesagt hätte, ach das versteht ihr nur alles nicht, ich  
1115 habe alles richtig gemacht (...) ne ich ähm finde das (...) eigentlich vermessen, ne dass /  
1116 dass sich Politik (...) Vertreter einer / einer großen Volkspartei die ähm ja, sich auch / ja,  
1117 so selber auch so gesehen hat / oder / und auch weiterhin so sieht komischerweise, ich  
1118 verstehe / auch das stelle ich in Frage, ob sie das wirklich noch sind ähm sich selber so  
1119 gesehen hat, aber völlig ignoriert, was das Volk, in Anführungsstrichen, das wird man  
1120 nie so genau haben, aber wie man / wie man es / wie man zusieht, wie einem von, ehemals  
1121 40 Prozent der Menschen haben einen gewählt, ja jetzt auf zehn, zwölf runter geht, und  
1122 dann glaubt das sei immer noch alles in Ordnung, ja das ist ein Teil zu den Grünen weg,  
1123 ja da ist ein Teil zur Linken weg, die einen früher gewählt haben, und ja, da ist ein Teil  
1124 jetzt auch zur AfD gewandert, ich verstehe, dass das ein / dass man nicht mehr erwarten  
1125 kann als SPD, und übrigens wahrscheinlich auch als Union nicht mehr, dass man  
1126 erwarten kann, Wahlergebnisse jenseits 30 Prozent zu haben, das verstehe ich (...) und  
1127 dass die anderen auch ihre berechtigten Themen haben, ja, und damit Wähler  
1128 abgesungen haben von / die ehemals SPD gewählt haben, aber dass man (...) dann  
1129 letztlich gar nicht mehr den Anspruch erhebt, die auch mal wieder ansprechen zu

1130 wollen, ja, ihnen wieder etwas zu bieten, wo sie sagen, ja das kriege ich bei den Linken  
1131 nicht, ja das kriege ich bei den Grünen nicht, ja das kriege ich bei der CDU nicht, ähm  
1132 wenn es das nicht gibt, dann bin ich fast so weit das ähm gibts ja auch, glaube ich  
1133 mittlerweile zahlreiche Stimmen die sagen, die Sozialdemokratie hat ihre Aufgaben  
1134 erfüllt, ja (...) spricht einiges dafür, dass (...) letztendlich unsere jetzige Kanzlerin, bald  
1135 ausscheidende Kanzlerin, auch viele sozialdemokratische Positionen in den letzten  
1136 Jahren ja in ihre Politik integriert hat und umgesetzt hat, ne ähm vielleicht ist es auch so,  
1137 dass die Sozialdemokratie, in der jetzigen Phase, nicht mehr benötigt wird (...) vielleicht  
1138 kommt es mal wieder, ja, im Moment sehe ich auch, dass wir / Pandemie ist was / in der  
1139 Hinsicht kurzfristiges, aber dass wir gerade das große Thema Klimawandel (...) mit  
1140 anderen Instrumenten lösen müssen, als wir es bisher tun, ja, und da muss richtig was  
1141 passieren, ja und da (lacht) ähm dass ist im Moment / da wäre mein Herz, jetzt im Moment  
1142 tatsächlich noch mehr, ja, eben auch aus dem sozialen Gedanken heraus, dass man da /  
1143 dass was da passieren muss, wird so radikal diese Gesellschaft verändern, wenn man es  
1144 denn tut (...) wird diese Gesellschaft so radikal verändern, dass man da aufpassen muss,  
1145 dass man da alle mitnimmt (...) und da sehe ich eine Aufgabe für (...) einen im Herzen  
1146 Sozialdemokraten, zu sagen, Hallo da müssen wir gut aufpassen, dass wir das hinkriegen,  
1147 ja, es kann nicht sein, dass da einzelne sich ihre Privilegien behalten und alle anderen  
1148 dürfen dann nicht mehr Autofahren und / und müssen mit Holz heizen oder was noch  
1149 alles kommt, also ich sehe (...) auch, und die / das nächste Thema / also Klimawandel und  
1150 Digitalisierung ist das nächste, ja, wo ich auch ganz klar sage, das ist ein Urthema, ja, was

1151 da jetzt auf uns zukommt ist ein Urthema der Sozialdemokratie, ne, weil immer mehr KI  
1152 und Roboter Arbeitsplätze ersetzen und vernichten (...) aber im gleichen Zug nicht  
1153 adäquate, wieder passende Arbeitsplätze für die Menschen, die da ersetzt worden sind,  
1154 entstehen (...) dann muss man sich doch überlegen, was man mit diesen Menschen macht  
1155 (...) dann kann man sie qualifizieren, ja, aber wie weit wird man jemanden, der bisher am  
1156 Fließband gearbeitet hat, dann qualifizieren können, der wird kein KI selber  
1157 programmieren können, ne, das / wird er nie in der Lage sein, ja der muss dann vielleicht  
1158 in die Pflege gehen, ja aber dann müssen wir ihn auch wirklich dafür qualifizieren und  
1159 können nicht sagen (...) nimm mal dein Hartz IV und alles andere interessiert uns nicht,  
1160 ja und in der Pflege zahlen wir eh kein Geld, ja da muss man auch als Gesellschaft  
1161 wirklich sagen okay, hier sind unsere Defizite, und in der Gesundheitsversorgung haben  
1162 wir es jetzt gesehen (...) Gesundheitsversorgung, Pflege haben wir Defizite, ja dann  
1163 müssen wir halt Menschen, die wir wo anders nicht mehr brauchen, weil die Computer  
1164 und Roboter die Dinger zusammenschrauben und / und zusammenschweißen, dann  
1165 müssen wir halt dafür sorgen, dass diese Menschen in diesen Bereichen arbeiten können,  
1166 ne, und das sehe ich im Moment überhaupt nicht, dass das stattfindet, ja das wäre so ein  
1167 / aus meiner Sicht / aus meiner Sicht ein Urthema für / für die SPD zu sagen Hallo Leute,  
1168 ja da wirklich den Finger in die Wunde zu legen und zu sagen, was passiert mit all diesen  
1169 Menschen (...) #01:35:21-2#  
1170  
1171 I: mhm hm #01:35:21-8#

1172

1173 12: ne, oder die Diskussion um dieses bedingungslose Grundeinkommen mal zu führen,  
1174 ja und (...) ja, einfach nur mal / das tut niemand, ne, macht niemand weil das ist schnell  
1175 / das wird schnell angegriffen, obwohl das auch ähm wer sich da ernsthaft einmal damit  
1176 beschäftigt, so abwegig ist das nämlich gar nicht, ja, und es gibt ja auch / dafür auch  
1177 zahlreiche Studien dazu, die so das ausgetestet haben, die werden im Nachhinein fast alle  
1178 immer negativ dargestellt, aber wenn man sich die Studienergebnisse wirklich einmal  
1179 anschaut, ist das nicht der Fall, ja, die USA waren zum Beispiel auch einmal ganz kurz  
1180 davor es selber einzuführen, haben es dann leider nicht getan, ne #01:36:02-5#

1181

1182 I: ah okay, wusste ich gar nicht #01:36:03-5#

1183

1184 12: doch, gibts / gibts Anfang der siebziger Jahre / hat der / das Repräsentantenhaus und  
1185 auch das Unterhaus haben da ernsthaft darüber diskutiert, und die Einführung eines /  
1186 eines bedingungslosen Grundeinkommens für gewisse Einkommensschichten (...) weil  
1187 sie in einem zuvor stattgefundenen mehrjährigen Experiment tatsächlich nachweisen  
1188 konnten, dass diejenigen, die / denen man ihre finanziellen Sorgen, in  
1189 Anführungsstrichen, genommen hatte, mit einer Alimentierung, ähm dass die tatsächlich  
1190 nicht das taten, was die Leute / ja die werden eh alle dann kriminell und machen gar  
1191 nichts mehr und nehmen nur noch Drogen und und und, im Gegenteil, ja, wir haben /  
1192 gibts auch einen ähm müsste / müssten / müsste mal rausfinden, irgendwo habe ich diese

1193 Studie glaube ich sogar, ähm wo sie mit Obdachlosen das gemacht haben, haben

1194 Obdachlosen jeden Tag Geld gegeben (...) #01:36:55-7#

1195

1196 I: ah ja, dass #01:36:56-7#

1197

1198 12: und nach ein paar Wochen, war so gut wie keiner mehr / von denen mehr obdachlos

1199 (...) einige waren im Entzug, andere hatten wieder eine Lehrstelle, hatten sich irgendwo

1200 fortgebildet und so weiter, weil sie nicht mehr den täglichen Kampf ums Überleben

1201 führen mussten sondern endlich Geld hatten, um wieder was vernünftiges aus ihrem

1202 Leben zu machen (...) und das ist dann aber irgendwie / ich weiß nicht woran das

1203 gescheitert ist, aber kurz bevor der / vor der Beschlussfassung ist es zurückgezogen

1204 worden, weil irgendeine Kampagne dann wieder dagegen gelaufen ist, Lobbying (...)

1205 #01:37:28-5#

1206

1207 I: aber merken Sie das auch so vor Ort, dass da vielleicht manchmal, Leute sich nicht

1208 mehr so abgeholt fühlen, oder so auch diese Spaltung wie Sie jetzt sagen #01:37:37-7#

1209

1210 12: phhh (atmet aus) ja, ich hab ein bis / ja, ich habe / also ich glaube die allermeisten

1211 Menschen ahnen, dass da etwas auf sie zukommt, aber solange noch alles gut ist, und bei

1212 uns ist im Moment wirtschaftlich noch alles gut, ne, ähm wir haben eine gute

1213 Beschäftigungsquote in der Stadt, unsere Firmen sind auch entgegen Corona gut durch

1214 die Krise gekommen, also die Firmen, Tourismus ist eine andere Geschichte, aber die  
1215 Firmen gut, wir haben einen Sägewerksbetrieb, ja der hat das beste Jahr aller Zeiten  
1216 hinter sich, Holz (lacht) super ähm, von den Menschen, von den Beschäftigten her, ich  
1217 glaube, so lange das so gut läuft, machen die sich / ahnen sie es vielleicht, aber machen  
1218 sich noch keine ernsthaften Sorgen darüber (...) aber wer sich anschaut was in der Welt  
1219 passiert, muss im Grunde genommen, wenn er ähm an einem Federn-Automaten steht,  
1220 also wir haben eine Firma die stellen technische Federn her, für die Automobilindustrie,  
1221 vorwiegend Automobilindustrie, also Spiralfedern ähm, die sitzen halt den ganzen Tag  
1222 an einer Maschine und kontrollieren eine Maschine, die den Draht biegt und wickelt und  
1223 macht und tut, da muss im Moment noch (...) menschlicher Einfluss dabei sein, weil es  
1224 muss vermessen werden und es muss kontrolliert werden und wieder mal nachreguliert  
1225 werden und so weiter (...) aber es ist absehbar / das sind rein mechanische Tätigkeiten,  
1226 das Wissen, dass so ein Masch / so ein Maschineneinsteller hat, wird früher oder später  
1227 auf eine KI übertragbar sein und dann wird da kein Mensch mehr / an diesen Maschinen  
1228 arbeiten müssen, (...) und die wenigsten von denen können heute / also ich wüsste nicht  
1229 wenn man jetzt da (...) die alle ersetzen müssten, an anderen Stellen, wüsste ich nicht wo  
1230 (...) ne und, wie gesagt, ja, so ein Bereich wo ich sehe, dass wir dringend Menschen  
1231 brauchen, Pflege und Gesundheitsversorgung, ja da sind wir ja nicht bereit dafür Geld  
1232 auszugeben, auch / auch da wieder als / als Gesellschaft, ja, ist / jetzt glaube ich, schon  
1233 lange vor der Pandemie habe ich das schon immer gesagt, wenn wir nicht bereit sind, für  
1234 unsere Gesundheit Geld auszugeben, ja dann ist das Ergebnis halt so wie es ist, ja, dann

1235 haben wir Krankenhäuser die wirtschaftlich arbeiten müssen, ähm nein, finde ich / finde  
1236 ich persönlich gar nicht, ja, ein Krankenhaus kann unter den jetzigen Bedingungen  
1237 sowieso nicht wirtschaftlich arbeiten, und ich finde auch gar nicht, dass es wirtschaftlich  
1238 arbeiten muss, ja, es muss gut arbeiten, es muss gute Gesundheit hervorbringen, ja, es  
1239 muss eine gute medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherstellen, das ist die  
1240 Aufgabe, doch nicht damit Geld zu verdienen (...) ja, ja wir lassen es zu, ne, wir haben  
1241 immer mehr zugelassen, dass da jetzt, Asklepios und wie sie alle heißen, dass das  
1242 Privatunternehmen sind, die damit auch noch Geld verdienen wollen, vorher hat es  
1243 völlig gereicht wenn, wir das aus den Beiträgen finanzieren der Krankenkassen, jetzt  
1244 müssen andere sogar noch Geld daran verdienen (...) und wie machen sie das, indem sie  
1245 Krankenschwestern raus schmeißen und in einer Schicht eine arbeiten lassen mit 15  
1246 Patienten, die das niemals bewältigen kann (...) ich werde doch noch Revoluzzer (lacht)  
1247 #01:40:36-2#  
1248  
1249 I: ja (lacht) ja hm #01:40:39-3#  
1250  
1251 12: was haben Sie für eine Masterarbeit geschrieben, fällt mir gerade ein #01:40:42-3#  
1252 [Geplauder über die Inhalte Masterarbeit] #01:41:23-6#  
1253  
1254 I: ja, eigentlich so die Idee auch sich mit kommunaler Politik zu beschäftigen war so, wie  
1255 vielleicht man auch so gewisse Spaltungen im Land // 12: ja // ähm auch / auf einem

1256 wissenschaftlichen Niveau mal /mal greifen kann, ohne zu sagen, ja die auf dem Land  
1257 sind alle so und die in der Stadt sind alle so und #01:41:39-8#  
1258  
1259 12: mhm oh ja, das ist eine große Diskussion // I: und verstehen sich vielleicht nicht  
1260 wirklich, ja // ja, ähm grundsätzlich bin ich da klar positioniert, ne, wir haben alle die  
1261 gleichen Probleme (...) wir haben aber alle ganz andere / unterschiedliche  
1262 Voraussetzungen, ne also, nehmen Sie nur das Amt des Bürgermeisters, ne so ein  
1263 Bürgermeister wie ich, wenn ich da unten aus der Türe gehe kommt irgendjemand und  
1264 sagt, ach weil ich dich gerade sehe, ja, das wird einem / früher habe ich immer den Uli  
1265 Maly (Ulrich Maly, OB Nürnberg 2002-2020) aus Nürnberg genommen, ähm wird einem  
1266 Dieter Reiter in München niemals passieren, ja ähm, ich behaupte der kann in München  
1267 irgendwo in ein großes Einkaufszentrum gehen und die meisten / allermeisten Menschen  
1268 werden ihn nicht mal erkennen, wenn er sich einen Hut aufsetzt und vielleicht ein  
1269 bisschen ähm streng guckt, wird ihn kein Mensch erkennen, glaube ich, oder die  
1270 allerwenigsten, die die ihn erkennen, haben eine riesen Hemmschwelle ihn  
1271 anzusprechen, das ist bei uns etwas ganz anderes, wir sind wirklich dicht dran an den  
1272 Menschen, ja, und wenn / wie gesagt, wenn ich jetzt raus gehe / die Wahrscheinlichkeit  
1273 groß / und gehe einmal, gehe hier die Straße runter zur Eisdielen oder was, ist die  
1274 Wahrscheinlichkeit groß, dass irgendeiner kommt und sagt, ach Mensch du, weil ich  
1275 dich gerade sehe, ne, hast du schon (lacht), oder hast du schon gesehen dass da unten und  
1276 und und, ähm (...) das ist das rein Menschliche, was uns unterscheidet, und dann

1277 natürlich diese ganzen finanziellen Voraussetzungen, ähm oder auch Aufgaben, ja, ähm  
1278 in STADT werden genauso Ehen geschlossen wie in München, in STADT muss ich das  
1279 gleiche System vorhalten wie in München (...) ne, ich brauche ein EDV System mit dem  
1280 meine Standesbeamtin das alles bearbeiten kann, ja, wir brauchen dafür extra  
1281 Rechnerkapazitäten und extra Serverkapazitäten, damit das bei uns funktioniert, kostet  
1282 für uns ein Heidengeld, ne weil wir machen / wie viele Eheschließungen machen wir im  
1283 Jahr, wenn es 50 sind, ähm die Stadt München macht das jeden Tag (lacht) am Laufband  
1284 sage ich mal, ja, die brauchen aber auch / im Verhältnis zur Anzahl ihrer Bürger,  
1285 brauchen die wesentlich weniger von diesen Geräten als wir, aber wir brauchen es auch  
1286 (...) ja und das sind so Differenzen und Unterschiede, ähm die niemand sehen will, aber  
1287 die einfach da sind, und die aber ignoriert werden, die auch nicht abgebildet werden eben  
1288 in Verteilungsmechanismen vom / vom Finanziellen her, dürfte auch schwierig sein, aber  
1289 es sind halt (...) ganz unterschiedliche Voraussetzungen innerhalb der kommunalen  
1290 Familie, deshalb auch schon diese Untergliederung, in Bayern zumindest ne, Städtetag  
1291 Gemeindetag, wir sind in beidem Mitglied, ähm und ich habe ganz bewusst den Weg  
1292 gewählt als Vertreter einer kleinen Stadt (...) im Städtetag aktiv zu sein, ne ich bin / bin  
1293 im Wirtschafts- und Verkehrsausschuss des Städtetages mit dabei, und ähm habe mich  
1294 da auch ganz / wir fahren auch immer zu den Vollversammlungen und so weiter, das  
1295 haben unsere Vorgänger alles nicht gemacht, ja also, ich behaupte mal, der  
1296 Geschäftsführer zumindest ähm die kennen uns, ja, also wir haben uns das wirklich hier  
1297 so auch aus unserer Ecke / wir haben uns da vor ein paar Jahren mal zusammengesetzt

1298 und haben gesagt, hey wir müssen da auch mal die Stimme erheben, ja und, in der / ich  
1299 weiß noch ganz genau, in der ersten Vorstellungsrunde im neu zusammengesetzten  
1300 Wirtschafts- und Verkehrsausschuss, nach der Kommunalwahl, als ich das erste mal mit  
1301 dabei war, ja stellen Sie sich mal vor Herr BM12, wer sind Sie, wo kommen Sie her, ja  
1302 BM12, erster Bürgermeister Stadt STADT 3000 Einwohner, was und da sind Sie im  
1303 Städtetag das ist doch nicht (lacht), und da habe ich gesagt / so hat der Vorsitzende damals  
1304 reagiert, was da sind Sie im Städtetag, was, viel zu klein und und und, und da habe ich  
1305 gesagt sehen Sie, genau deshalb bin ich hier, ja, weil wir sind auch Stadt, ja, und wir  
1306 haben andere Probleme / wir haben die gleichen Probleme wie ihr, nur anders (...) und  
1307 ihr sollt auch mal sehen wie das in einer kleinen Stadt gesehen wird, ihr sollt von mir  
1308 auch mal hören wie das in einer kleinen Stadt gesehen wird, und deshalb / ist mir auch  
1309 ein paar mal gelungen, bei so diesen Diskussionen über gewisse Dinge, wo die großen  
1310 Städte sagen, oh das machen wir, das machen wir, das ist doch unsere Aufgabe und so  
1311 weiter, wo wir dann / wo ich dann auch mal auf den Tisch geklopft habe, und gesagt habe  
1312 Hallo, habt ihr das schon mal aus der Sicht einer kleinen Stadt betrachtet, und ihr seid  
1313 nicht / es sind nicht alles nur die großen, wisst ihr was das bedeutet wenn wir das  
1314 übernehmen müssen für uns, ne, lasst doch das den Freistaat machen, ja hm ja, ja Sie  
1315 haben eigentlich Recht, sagen / so sollten wir zumindest mal anfangen (lacht), ja und ähm  
1316 da bin ich ein bisschen stolz drauf dass es / dass mir das ein paar mal gelungen ist und,  
1317 ich habe noch einen Kollegen hier aus / aus dem Landkreis, der ist im Finanzausschuss  
1318 vom Städtetag, und der berichtet das gleiche, der auch ab und zu mal gesagt hat, Leute so

1319 könnt ihr das nicht machen, ja, da fallen wir hinten runter, und die ganzen kleinen auch,  
1320 das / das geht so nicht (...) und deshalb / also der / der Finanzreferent vom / vom Städtetag,  
1321 der ruft mich ab und zu mal an und fragt mal, was ich so davon halte, und wir sind da in  
1322 regem Austausch ähm und das macht mich schon ein bisschen stolz, dass einem das auch  
1323 als Bürgermeister einer kleinen Kommune gelingen kann (...) bisschen was dafür zu tun  
1324 #01:46:32-2#  
1325  
1326 I: sind Sie da dann jetzt schon bekannt dann (lacht) #01:46:34-0#  
1327  
1328 12: ja, ja, schon, also das, das ergibt sich dann zwangsläufig, dass man / zuerst telefoniert  
1329 man, dann trifft man sich mal auf dem Städtetag und / oder man / Ausschusssitzungen  
1330 sind häufig in München, dann geht man / fährt / geht man schon mal eine Stunde eher  
1331 hin und trinkt man eine Tasse Kaffee miteinander, und so lernt man sich kennen  
1332 #01:46:52-6#